

# INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT 2011



SANIERUNG „SOZIALE STADT“

# HAINHOLZ

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER  
FACHBEREICH PLANEN UND STADTENTWICKLUNG  
- STADTERNEUERUNG -



# Integriertes Handlungskonzept Hainholz 2011



Landeshauptstadt Hannover  
Fachbereich  
Planen und Stadtentwicklung,  
Stadterneuerung

Redaktion

**Bernd Hothan**  
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Texte

**Stefan Gauer**  
Sachgebiet Wohnraumversorgung (61.43)  
**Christina Glahn**  
Quartiersmanagement Hainholz (50.51.1)  
**Manfred Gutzmer**  
STATTwerke Consult GmbH  
**Bernd Hothan**  
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)  
**Sigrid Ortmann**  
Bereich Stadtteilkulturarbeit (43.2)  
**Kristin Weber**  
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün (67.22)  
**Petra Urban**  
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün (67.22)

Fotos,  
Plandarstellungen

**Katarzyna Dec-Merkle**  
Bereich Stadtteilkulturarbeit (43.2)  
**Christina Glahn**  
Quartiersmanagement Hainholz (50.51.1)  
**Bernd Hothan**  
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)  
**Wolfgang Schmiedel**  
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)  
und andere

Titelbild

Farbproben für die Figurinen in der  
Keramikwerkstatt im Juni 2010

Hannover

August 2011

## INHALT

<b>Inhalt .....</b>	<b>4</b>
<b>1. Einleitung und Anlass.....</b>	<b>5</b>
<b>2. Ziele, Bilanz und Ausblick .....</b>	<b>6</b>
2.1. Wohnen / Städtebauliche Entwicklung .....	6
2.2. Lokale Ökonomie.....	10
2.3. Soziale und kulturelle Angebote.....	13
und Infrastruktur	
2.4. Bildung- und Qualifizierung.....	18
2.5. ÖPNV, Verkehrsprojekte.....	24
2.6. Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen .....	27
2.7. Image, Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement.....	30
<b>3. Finanzierung.....</b>	<b>36</b>
<b>4. Projekte und Maßnahmen.....</b>	<b>40</b>

## 1. EINLEITUNG UND ANLASS

Seit Dezember 2001 ist Hainholz förmlich festgelegtes Sanierungsgebiet im Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt“.

Kennzeichnend für das Programm „Soziale Stadt“ ist, dass die verschiedenen Themenfelder wie Wohnen, soziale Infrastruktur oder lokale Ökonomie zusammen betrachtet und bearbeitet werden. Dieses setzt ein ressortübergreifendes, integriertes Arbeiten voraus. Ziel ist es, Hainholz als Wohnquartier vor allem für die Menschen, die dort bereits leben, attraktiv werden zu lassen, aber auch für Menschen, die dort hinziehen und leben wollen. Die Zielsetzung der Entwicklung „stabiler Nachbarschaften“ entspricht dabei sowohl dem Leitprogramm als auch der kommunalen Strategie in den anderen hannoverschen Sanierungsgebieten.

Seit Fertigstellung des Integrierten Handlungskonzeptes Hainholz 2010 sind einige Projekte vorangebracht bzw. umgesetzt worden. Als Beispiele sind besonders hervorzuheben:

- Der Kulturtreff und die Volkshochschule nutzen seit Mitte 2010 das umgebaute Kulturhaus Hainholz.
- Die Turnhalle am Kulturhaus wird seit Februar 2011 umfassend modernisiert.
- Der erste Bauabschnitt des neuen Stadtteilparks Grüne Mitte Hainholz wird im Herbst fertig gestellt sein.
- Die Bauarbeiten für den Neubau des Familienzentrums haben im April begonnen.
- Der Stadtteileingang Süd und die Figurinen werden am 3. September feierlich eingeweiht.

Das Integrierte Handlungskonzept Hainholz 2011 ist als Fortschreibung des Konzeptes von 2010 eine wichtige Grundlage für die weitere Arbeit in Hainholz.

## 2. ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

### 2.1. WOHNEN / STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG

#### **Wohnen für spezielle Nachfragegruppen/ Belegrechtswohnungen**

Auch auf einem eher entspannten Wohnungsmarkt gibt es Haushalte, die am freien Wohnungsmarkt Probleme haben, eine angemessene Wohnung zu finden. Für die Versorgung dieser Haushalte sind Belegrechtswohnungen erforderlich. Eine Konzentration von Belegrechtswohnungen kann aber auch dazu führen, dass sich einseitige Bewohnerstrukturen bilden oder verstärken.

In Hainholz gab es zu Beginn der Sanierung 828 Belegrechtswohnungen, dieses entspricht einem Anteil von etwas über 22 Prozent. Für den überwiegenden Teil der Wohnungen waren parallel Einkommensgrenzen bei der Vermietung zu beachten.



*Bömelburgstraße 13-19  
nach der Modernisierung*

Im Jahr 2001 wurde für knapp 630 Wohnungen eine Gebietsfreistellung erteilt. Diese Wohnungen konnten damit frei von Einkommensbeschränkungen vermietet werden. Die damals noch zu leistende Fehlbelegungsabgabe war im Freistellungsgebiet nicht zu entrichten. Die Belegrechtsverzichte wurden 2004 für weitere fünf Jahre verlängert. Zum 01.04.2009 wurden eine neue Gebietsfreistellung / Belegrechtsvereinbarung mit einer Laufzeit bis 2014 abgeschlossen. Der Anteil der ausgeübten Belegrechte im Stadtteil liegt somit bei ca. 13,71 % der Wohnungen im Stadtteil (Stand: 31.12.2010).

## **Gebäudemodernisierung**

Nachdem die Gesellschaft für Bauen und Wohnen in Hannover mbH (GBH) in den letzten Jahren ihr Modernisierungsprogramm auch ohne Städtebauförderungsmittel fortgesetzt hat, sollen in diesem Jahr nur dringende Instandhaltungsarbeiten an einzelnen Gebäuden durchgeführt werden. Diese Atempause ist unter anderem darin begründet, dass die GBH erst die Ergebnisse eines Konzeptes für eine zukunftsfähige Modernisierung und Entwicklung des Bömelburgviertels unter städtebaulichen und wohnungswirtschaftlichen Aspekten abwarten will, die voraussichtlich gegen Ende des Jahres vorliegen werden. Es macht Sinn erst auf Grundlage eines zukunftsfähigen Gesamtkonzeptes, das in Kürze beauftragt wird, weiter zu arbeiten.

## **Hainhölzer Markt**

Nach der öffentlichen Auslegung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 1716 „Hainhölzer Markt“ gibt es nun eine unerwartete Zeitverzögerung, so dass das Projekt, nicht wie geplant, 2011 eröffnet werden kann. Es ist aber nach wie vor vorgesehen, dort ein Nahversorgungs- und Dienstleistungszentrum zu errichten.

Unabhängig davon kann mit Hilfe der EFRE-Förderung die öffentliche Infrastruktur zur äußeren Erschließung des Zentrums bis Ende 2012 errichtet werden.

## **Grüne Mitte**

Als erster Baustein ist mit einer Wegeverbindung östlich des Bades das Wegesystem in diesem Bereich komplettiert worden. Das außerhalb der Badesaison als Stadtteilpark für Spaziergänger geöffnete Badgelände verfügt nun über ein geschlossenes Rundwegenetz, das beim Bau des Naturbades nicht vollständig realisiert werden konnte.

Im März haben die Bauarbeiten für den ersten großen Bauabschnitt der Grünen Mitte begonnen. Der neue Stadtteilpark mit dem attraktiven Naturbad als Mittelpunkt stellt eine bedeutende Verbesserung und gravierende Weiterentwicklung des freiflächenbezogenen Naherholungsangebotes dar. Die Fertigstellung dieses Abschnittes mit zentralem Vorplatz vor dem Kulturhaus und dem Spielband ist für Herbst dieses Jahres geplant.

Ebenfalls im Herbst 2011 soll zwischen Schulenburger Landstraße und Rehagen ein weiterer Abschnitt des Julius-Trip-Rings gebaut werden. Dieses mit EFRE-Mitteln geförderte Projekt stellt einen weiteren Lückenschluss einer Fuß- und Radwegverbindung von stadtweiter Bedeutung dar.

## Neubau Familienzentrum

*Familienzentrum Hainholz  
(Perspektive pk nord)*



Derzeit errichtet die Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) an der Voltmerstraße den Neubau für das Familienzentrum, welches derzeit noch auf mehreren Geschossen in einem Gebäude untergebracht ist, in dem sich ehemals eine Obdachlosenunterkunft befand. Das unter anderem mit EFRE-Mitteln geförderte Projekt wird nach Fertigstellung an die Landeshauptstadt Hannover vermietet. Mit Beginn des neuen Kindergartenjahres wird die Einrichtung mit fünf Gruppen im August 2012 den Betrieb eröffnen.

*An der Grundsteinlegung  
am 7. Juni nahmen zahl-  
reiche Hainhölzerinnen  
und Hainhölzer teil.*



## Turnhalle am Kulturhaus

Nach dem Kulturhaus wird als weiterer Baustein seit Februar die direkt angrenzende 1955 erbaute Turnhalle modernisiert. Die Baukosten für diese Maßnahme werden aus dem „Investiti-



onspakt“ (Richtlinie zur Erneuerung und Modernisierung von Gebäuden der sozialen Infrastruktur in den Gemeinden) zu zweit Dritteln gefördert.

Nach Abschluss der Bauarbeiten kann ab Anfang 2012 in einem energetisch sanierten Gebäude, in dem sowohl die Sporthalle als auch der Sanitär- und Umkleide-trakt grundlegend modernisiert sind, wieder Sport getrieben werden. Die äußere Gestaltung orientiert sich am Kulturhaus, so dass der Eindruck eines zusammenhängenden Gebäudeensembles erhalten bleibt.



*Turnhalle Voltmerstraße  
im Juni 2011*

Da die Turnhalle nicht mehr für den Schulbetrieb benötigt wird, ergeben sich neue Möglichkeiten für andere bewegungsorientierte bzw. sportliche Nutzungen. Neben der weiterhin gegebenen Nutzung durch Sportvereine in den Nachmittags- und Abendstunden können durch die räumliche Nähe zum Kulturhaus und dem Neubau des Familienzentrums künftig auch vormittags ergänzende Bewegungsaktivitäten angeboten werden.

### **Kirchengemeinde plant Neubau einer Kita**

Das Gebäude der Kindertagesstätte in der Hüttenstraße 24 kann nach jahrzehntelanger Nutzung nicht mehr wirtschaftlich saniert werden. Aus diesem Grunde plant die ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz den Neubau eines zeitgemäßen Gebäudes für fünf Gruppen im Passivhausstandard auf der „Kirchenwiese“ direkt an der Marienkirche an der Fenskestraße.

Die Kirchengemeinde hat in einem Wettbewerb einen Entwurf des hannoverschen Architekturbüros Kellner, Schleich und Wunderling ausgewählt, der nun im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten realisiert werden soll. Mittelfristig wird es zu wei-

teren Umstrukturierungen bezüglich des Gemeindehauses und es angrenzenden Pfarrhauses kommen.



*Der Entwurf des Büros ksw ist zur Realisierung ausgewählt worden.*

## 2.2. LOKALE ÖKONOMIE

Im Handlungsfeld Lokale Ökonomie konnten in den vergangenen Jahren mit Hilfe der Gewerbebeauftragten und speziellen Förderprogrammen (ExWoSt-Quartiersimpulse, Stärken vor Ort) einige Erfolge erzielt werden. Zu den Aufgaben der Gewerbebeauftragten zählt u. a.:

- Unterstützung der Gewerbetreibenden beim Aufbau des lokalen Netzwerkes Hainhölzer Gewerbetreibender und Händler und Gründung „Unternehmer für Hainholz e.V.“ 2008
- Konzeptionelle Entwicklung, Gestaltung und Umsetzung von Maßnahmen und Projekten des Standortmarketings - dies zunehmend in eigenständiger Durchführung der IG Unternehmer für Hainholz e.V.
- Gewerbesozialplanung gemäß § 180 ff BauGB
- Fördermittelberatung und andere Formen direkter Beratung und Unterstützung für Gewerbetreibende
- Einbindung starker Unternehmen in die Stadtteilentwicklung

### Informationen für Gewerbetreibende

Zu den zentralen Aufgaben der Gewerbeberatung zählen die Beratung und Information von Unternehmen oder Existenzgründern. Dieses Angebot wird bei Bedarf abgerufen und zielt in zwei Richtungen, einerseits kurze betriebswirtschaftliche Orientierungsberatung, andererseits Beratung der Unternehmen bei Standortproblemen (Miete, Pacht, Verkleinerung, Vergröße-

rung etc.). Dabei kommt den Gewerbebeauftragten zunehmend eine Lotsenfunktion zu, da keine Parallelstrukturen aufgebaut werden. Aufgrund der spezifischen Kenntnisse fachkundiger Einrichtungen in Hannover werden Gewerbetreibende nach einer ersten Kontakt- und Problemaufnahme z.B. an die Wirtschaftsförderung, TCH Gründerservice, intEX e.V. (für Migranten) Gründerinnen-Consult oder an Fachabteilungen des Bauamtes verwiesen.

## Vernetzung der Gewerbetreibenden

Auf Initiative der Gewerbebeauftragten treffen sich seit Mai 2006 Vertreter/innen des lokalen Gewerbes in speziellen Gewerberunden, um Maßnahmen und Strategien zu entwickeln, die Rahmenbedingungen



für das örtliche Gewerbe zu verbessern. Mittlerweile als „Unternehmer für Hainholz e.V.“ auftretend ist es das erklärte Ziel, durch vielfältige Projekte des Standortmarketings, die im Zusammenwirken mit anderen lokalen Institutionen durchgeführt werden, das Image des Stadtteils und somit auch das Ansehen des lokalen Wirtschaftsstandortes zu stärken. Dadurch soll im Rahmen eines integrierten Ansatzes erreicht werden, dass bestehende Betriebe am Standort Hainholz verbleiben und sich neue ansiedeln.

## Projekte des Standortmarketings des Hainhölzer Gewerbes

Zur Stärkung eines positiven Images der Hainhölzer lokalen Ökonomie werden seit Jahren verschiedene Marketing- und Imageprojekte umgesetzt. Der „Hainhölzer Kultursommer 2008“ wurde weit über Hainholz hinaus beachtet und das daraus resultierende Preisgeld vom Wettbewerb „hier ist was los!“ (1. Preis des Wettbewerbs des Einzelhandelsverbandes Hannover-Hildesheim) in Höhe von 15.000 € wird für weitere standortstärkende Maßnahmen verwendet. Eine Neuauflage des Kultursommers ist im September 2011 geplant, in dessen Rahmen sich das Lokale Gewerbe mit einem Gewerbe-Kulturfest beteiligt, um einerseits die Bevölkerung auf die Potenziale und Angebote der örtlichen Wirtschaft aufmerksam zu machen und andererseits sich als Wirtschaft zu lokalen Hainhölzer Sozial- oder Kulturprojekten zu bekennen. In 2011 wird die neue Internetpräsenz der Interessengemeinschaft "Unternehmer für Hainholz e.V." umgesetzt, die mit einem neuen Layout und Gestaltung aus der bisherigen Website hervorgeht. In erster Linie für die Hainhölzer Unternehmen und deren mediale Präsenz gedacht, aber offen für Stadtteiltermine und besondere

soziale oder kulturelle Projekte aus dem Stadtteil. Die Adresse lautet [www.unternehmer-fuer-hainholz.de](http://www.unternehmer-fuer-hainholz.de) und soll das besondere Engagement der lokalen Wirtschaft für den Stadtteil Hainholz zum Ausdruck bringen.



Startseite der neuen Homepage

## Naturbad Hainholz und Trägermodell Stadtteilgenossenschaft

Gemäß Ratsbeschluss war vorgesehen, den Betrieb des Naturbades Hainholz der im November 2008 gegründeten Stadtteilgenossenschaft Hainholz zu übertragen. Die Übernahme des laufenden Betriebs war erstmals für das Frühjahr 2009 geplant, konnte jedoch nicht umgesetzt werden, da die Genossenschaft zum damaligen Zeitpunkt noch nicht in das Genossenschaftsregister eingetragen war und demgemäß keine eigene Rechtspersönlichkeit besaß.

Damit das Naturbad geöffnet werden konnte, wurde kurzfristig eine sogenannte Unternehmergeellschaft UG Naturbad Hainholz gegründet, die alle erforderlichen Schritte zum laufenden Betrieb in 2009 umsetzte und bei der auch Erfahrungen gesammelt werden konnten. Im November 2009 brannten die Gastronomiegebäude des Bades aus, so dass dann zunächst zu sondieren war, wie es weitergeht: welche baulichen Maßnahmen zum Wiederaufbau einschließlich früher noch nicht vorgenommener Sanierungen (Sanitärbereich, Umkleide, Eingang) können vorgenommen werden, welche Institution übernimmt den Betrieb in Form eines Pachtvertrages von der Landeshauptstadt Hannover.

Die UG betrieb auch in 2010 das Bad mit einem eingeschränkten gastronomischen Angebot und hatte zudem in den Spitzenzeiten im Sommer das Problem, dass das Bad wochenlang wegen technischer Probleme geschlossen werden musste. Die daraus und für die Zukunft resultierenden ungewissen Aussichten auf eine erfolgreiche wirtschaftliche Führung des Bades führen für 2011 zu dem Ergebnis, dass die LHH das Naturbad zunächst wieder in eigener Regie übernimmt.

Ob nach Abschluss der Sanierung der durch Brand zerstörten Gebäude und ergänzender Investitionen in 2012 oder 2013 das Bad wieder einem lokalen Träger übertragen wird, ist derzeit ungewiss. Damit befindet sich auch die Genossenschaft in einer "Art Ruhestand", da das wesentliche Geschäftsfeld "Betrieb des Naturbades und ergänzender Einrichtungen, wie Gastronomie, Wellnessbereich" nicht umgesetzt werden kann, bzw. weitere geschäftliche Aktivitäten nicht erschlossen werden konnten.

## **Ausblick Lokale Ökonomie**

Im Ausblick stehen für das Handlungsfeld Lokale Ökonomie folgende Themen an:

- Realisierung des Nahversorgungszentrums „Hainhölzer Markt“ und Unterstützung der Lokalen Wirtschaft bei der Ansiedlung bzw. des im räumlichen Umfeld befindlichen Gewerbes bei der Minimierung negativer Auswirkungen
- Unterstützung der weiteren Etablierung der Interessengemeinschaft „Unternehmer für Hainholz e.V.“
- Standortmarketing für das lokale Gewerbe durch weiteren Ausbau der Internetplattform [www.unternehmer-fuer-hainholz.de](http://www.unternehmer-fuer-hainholz.de), Durchführung weiterer imagebildender Projekte, 4. Gewerbefest im September im Rahmen des Kultursommers Hainholz 2011
- Vernetzung von Gewerbetreibenden und Bildungseinrichtungen zur Unterstützung von Maßnahmen im Übergang Schule/Beruf

Einzelfallbezogene Beratung im Rahmen eines Lotsendienstes von Unternehmen bei Standortfragen bzw. Fragen der Betriebsführung und/oder Finanzierung.

## **2.3. SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR**

An zentraler Stelle im Stadtteil - im Kreuzungsbereich der Voltmerstraße mit der Bömelburgstraße - entsteht in den Jahren 2011/2012 ein Ensemble sich gegenseitig ergänzender sozialer

und kultureller Einrichtungen, die zusammen mit dem im Bau befindlichen Park der Generationen für die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils deutliche Verbesserungen bewirken. Mit dem Kulturhaus Hainholz, das im Sommer 2010 eingeweiht werden konnte, dem neuen Familienzentrum, der sanierten Sporthalle wird nicht nur das Angebot für die Bewohnerinnen und Bewohner deutlich bereichert, sondern auch ein Baustein zur Stärkung der Voltmerstraße als Quartiersachse geleistet.

### Kulturhaus Hainholz in der Voltmerstr. 36

Mit der Einweihung des Kulturhauses Hainholz, dem neuen Zentrum für Kultur und Bildung, hat der Stadtteil zusätzliche räumliche Potenziale gewonnen. Bildungs- und Kulturangebote konnten ausgeweitet und intensiviert werden.



*Im Kulturhaus ist immer viel los. Zur Eröffnung kam auch Oberbürgermeister Weil zu Besuch (Foto: Kulturtreff)*

Seit Juli 2010 arbeiten der Kulturtreff Hainholz und die Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover mit der Tages- und Abendrealschule unter einem Dach. Gleichzeitig ist das Kulturhaus Standort des vom Land Niedersachsen geförderten Modellprojekts „Bildungsoffensive Hainholz“. Die Hainholzer Kulturgemeinschaft mit ihren mehr als 100 Mitgliedern wird mit viel bürgerschaftlichem Engagement dafür sorgen, dass sich das Kulturhaus zu einem lebendigen Treffpunkt, einem vielseitigen Veranstaltungsort und Forum für Austausch und Begegnung entwickelt - wie es ihr schon vor 25 Jahren mit dem ersten Standort gelang.

Die Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die nicht mehr schulpflichtig sind, mit ihren Realschulkursen die Möglichkeit, weiterführende Schulabschlüsse des Sekundarbereichs I nachzuholen. Seit dem 5. August 2010 lernen 370 Schülerinnen und Schüler in 17 Kursen und bereiten sich dabei auf die staatlichen Abschlussprüfungen vor. Als „Schule der zweiten Chance“ widmet sich

die „VHS-Realschule“ neben der fachlichen Ausbildung auch der persönlichen Stabilisierung und beruflichen Orientierung der Teilnehmenden.

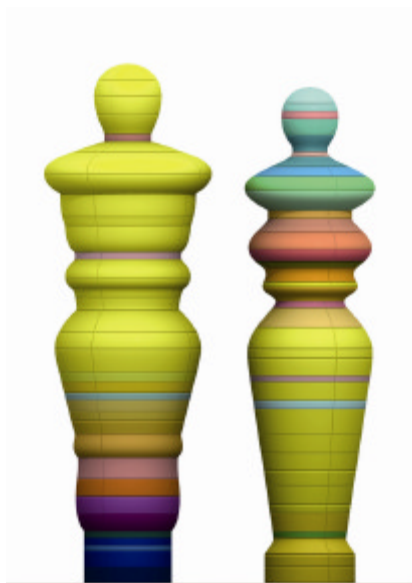
Im Nachmittags- und Abendbereich werden die Räume der VHS in der 1. Etage für zusätzliche Bildungsangebote im Stadtteil, aber auch als Arbeitsgruppenräume für Stadtteilaktivitäten genutzt.

## Künstlerische und kulturelle Projekte

Die seit Beginn des Programms Soziale Stadt entfalteteten künstlerischen und kulturellen Aktivitäten sind immer auch Beteiligungsprojekte und aktivieren Menschen, die sonst nicht erreicht würden. Durch diese Arbeit erleben sich die einzelnen Beteiligten als wichtige Akteure, als „Schaffende“, die sowohl für sich als auch für die Gemeinschaft bzw. den Stadtteil etwas „bewegen“ können, Erkenntnisse und Erfahrungen sammeln, Blickwinkel verändern, Freude bereiten und das nachbarschaftliche Miteinander verbessern. Insofern erfüllt Kulturarbeit im Stadtteil eine wichtige integrierende und stabilisierende Aufgabe. Im Jahr 2010 konnte dies insbesondere durch folgende Projekte bewirkt werden.

### Projekt „Figurinen“ am Stadteingang Süd

Hainhölzer Künstlerinnen und Künstler, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gewerbetreibende haben bereits bei der Hainholz-Stele und während des Kultursommers 2008 gemeinsame künstlerische Akzente gesetzt, die zu einer Aufwertung und Imageverbesserung des Stadtteils beigetragen haben. So entstand im Rahmen der Planung für die Neugestaltung des südlichen Stadteingangs die Idee, auch an dieser Stelle eine gemeinsame künstlerische Aktion durchzuführen, die dem Stadtteil ein unverwechselbares Gesicht gibt. Nach einer z.T. kontrovers geführten Debatte über die Chancen, Potenziale, Priorität und Sinnhaftigkeit von künstlerischen Aktionen im Stadtteil fanden Kritiker und Befürworter zueinander und der Stadteingang Süd wurde im Zusammenhang mit einer künstlerischen Gestaltung unter Beteiligung von Bewohnerinnen und Bewohnern geplant.



*Figurinen für Hainholz*

In diesem Zusammenhang fand von Mai bis Juli 2010 eine „Stärken vor Ort“ finanzierte Keramikwerkstatt statt. Hier wurden 10 Frauen im Bereich der Keramikverarbeitung anhand der keramischen Herstellung der Figurinen qualifiziert. Stadtteilbewohnerinnen und Bewohner konnten sich darüber hinaus in Keramikwerkstätten einbringen und eigene Entwürfe für Fliesen bearbeiten, die an zwei Sitzmauern Platz finden werden.

### Musik in Hainholz

Das Projekt „Musik in...“ wird bis Ende 2011 im Stadtteil Hainholz mit Mitteln im Rahmen der „Initiativen Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche“ und durchgeführt. Über die letzten 5 Jahre konnte das Projekt so fest im Stadtteil etabliert werden, dass die Angebote für Kinder und Jugendliche, aber auch für Erwachsene fester Bestandteil der Angebotsstruktur der Einrichtungen wurden. Die beteiligten Einrichtungen haben im Laufe des letzten Jahres auch verstärkt die Mittelakquise selbst übernommen, Know-how entwickelt und werden sich dabei auch gegenseitig unterstützen, sodass das Projekt auch über den Projektlaufzeitraum hinaus weitergeführt wird. Im Jahr 2010 nahmen insgesamt mehr als 400 Menschen regelmäßig an Kursen teil.



*Klavierunterricht für Kinder in Hainholz gibt es erst seit „Musik in Hainholz“*

Schwerpunkt in diesem Jahr wird das Film- und Videoprojekt „Best of“ sein. Mit Kindern und Jugendlichen wird ein CD/DVD – Medienpaket erstellt, das drei „Bausteine“ enthält:

- eine CD mit Liedern verschiedener Hainhölzer Gruppen,
- einer Dokumentation über das Stadtteilprojekt
- ein Musik-Video-Clip, bei dessen Erstellung Band-, Tanz- und Technikgruppen eingebunden sind.



Die Präsentation wird Anfang November 2011 im Musikzentrum stattfinden. Das CD/DVD Medienpaket soll auch von den Einrichtungen im Stadtteil als Informationsmaterial genutzt werden, um neuen MitarbeiterInnen, Eltern u.a. das Projekt vorstellen zu können aber auch, um Förderer und Sponsoren für das Projekt zu gewinnen.

Parallel zu den Aktivitäten in Hainholz wurde mit den beteiligten Fachbereichen Jugend und Familie, Bildung und Qualifizierung und Soziales, der Bürgerstiftung und verschiedenen beteiligten Einrichtungen die **Übertragung des Projekts auf den Stadtteil Stöcken** vorbereitet und ein Konzept erarbeitet.

## **Nachbarschaftsarbeit**

Im Rahmen des Projektes mit Sitz in der Bömelburgstraße sind seit Oktober 2004 eine Vielzahl an Maßnahmen für die Bewohnerinnen und Bewohner entwickelt und durchgeführt worden. Die Förderung der Nachbarschaft und des Zusammenlebens ist Schwerpunktaufgabe in dem überwiegend aus Sozialwohnungen bestehenden Bömelburgquartier, in dem eine Ballung sozialer Problemlagen festgestellt wird.

Seit 2010 entstanden mehrere neue Angebote im Nachbarschaftsladen. Zu einem gibt es jeden Donnerstag einen offenen geselligen Mittagstisch für alle Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner, einmal im Monat wird ein Musikalisches Sonntagscafé angeboten und jeden Montag lädt ein offenes Frühstück zum gemeinsamen Miteinander ein. Neu ist die Kindermalgruppe, die sehr guten Zulauf findet und sich seit Anfang 2011 einmal wöchentlich trifft. Auch in 2011 wird dieses erfolgreiche Projekt „Offener Mittagstisch“ fortgesetzt. Organisatoren sind der Nachbarschaftsladen und der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB). Mitarbeiter des Nachbarschaftsladens und des ASB stehen während der Essenzzeit als Ansprechpartner für alle Anliegen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Verfügung und können so frühzeitig auf Bedarfe und Problemlagen reagieren.

Im Rahmen der Verstetigung wird weiterhin an der eigenverantwortlichen Mitarbeit der Bewohnerinnen und Bewohner gearbeitet. Einige Bewohnerinnen und Bewohner konnten hierfür bereits gewonnen werden. Die Standortsicherung sowie Verstetigung der Nachbarschaftsarbeit mit gesicherter Finanzierung sind weitere zukünftige Handlungsschwerpunkte.

## **Interkultureller Treffpunkt: Obst- und Teegarten Hainholz**

Im Sommer 2009 wurde mit der Einweihung der Mosaikbank der Obst- und Teegarten am Hans-Meinecke-Weg der Öffentlichkeit zur Nutzung übergeben. Träger des Projekts ist der Verein Internationale StadtteilGärten Hannover e.V. Einmal wöchentlich wird bei schönem Wetter zu einem offenen Treff mit

Tee aus dem Samowar eingeladen. Dieses Angebot wird gerne angenommen: inzwischen gibt es schon Stammbesucherinnen, die mit ihren Kindern kommen, etwas zu essen mitbringen und sich dort mit anderen Frauen regelmäßig treffen.

In einer Interkulturellen Konzertreihe präsentieren Musikerinnen und Musiker aus verschiedenen Kulturkreisen vielfältige musikalische und kulturelle Traditionen, die Begegnung zwischen den Generationen sowie zwischen Profis und Laien aus dem Stadtteil. Im Sommer wurde diese beliebte Konzertreihe mit dem Orientalischen Abend mit Musik, Lyrik und einem persischen Mahl fortgesetzt.

Ferner hat sich der Obst- und Teegarten auch als Kooperationspartner beim berufsaktivierenden Projekt „Youth City“ 2010 beteiligt und insgesamt als Veranstaltungsort etabliert. Mit dem Ziel der weiteren Entwicklung eines jugendfreundlichen Quartiers soll in 2011 dort ein weiteres aktivierendes Beteiligungsprojekt „WorksHop“ in Zusammenarbeit mit den benachbarten Schulen stattfinden.

## 2.4. BILDUNG- UND QUALIFIZIERUNG

*Beim Gesundheitstag wurde der Zuckergehalt von Lebensmitteln anschaulich gemacht*



Im Jahr 2010 ist es gelungen, verschiedene zielgruppenspezifische Angebote weiterzuentwickeln. Zunehmend beteiligen sich insbesondere Frauen mit Migrationshintergrund an der Entwicklung von Angeboten, die vom Kulturtreff Hainholz u. a. in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Hannover durchgeführt werden und sie nutzen das neue Angebot der Weiterbildungberatung durch die VHS im Kulturtreff. Im Jahr 2010 wurde auf ihre Anregung und nach ihren Wünschen ein Frauengesundheitstag im

Kulturhaus durchgeführt, der bei vielen Frauen aller Altersgruppen auf Interesse stieß. Die daraus entwickelten regelmäßigen Kursangebote wurden gut besucht. Im Mai 2011 fand bereits der 2. Gesundheitstag statt, der auf noch größere Resonanz stieß.

Weiterhin wurden im Jahr 2010 Einstiegskursangebote im EDV-Bereich geplant, die ab März 2011 im Kulturhaus mit guter Resonanz angeboten werden

## **Bildungsoffensive Hainholz**

Die über nichtinvestive Städtebaufördermittel geförderte „Bildungsoffensive Hainholz“ konnte 2010 mit einer stadtteilorientierten Bildungsplanung beginnen und hatte sich folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Frühkindliche Bildung
- Politische Bildung
- Planung und Umsetzung von Bildungsangeboten im Sinne des lebenslangen Lernens.

Neben der Erprobung neuer Inhalte, Methoden und Angebote im Zusammenhang mit der konzeptionellen Entwicklung des Kulturhauses als Bildungs- und Kulturzentrum sollen im Rahmen der „Bildungsoffensive Hainholz“ bisherige Ansätze und Angebote zur Verbesserung der Bildungschancen aller Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner weiterentwickelt und fortgeführt werden sowie vorhandene Netzwerke und Strukturen an Schnittstellen und Übergängen (z. B. Kita - Grundschule - Schule - berufliche Orientierung) intensiviert werden.

Im Jahr 2011 konnte mit dem zweijährigen Projekt „Jedes Kind zählt“ begonnen werden, das über das Niedersächsische Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) gefördert und über die Fachhochschule Hannover evaluiert werden wird. Zielgruppen sind alle Kinder im Stadtteil im Alter von 0 - 10 Jahren und Eltern.

Für den Schwerpunkt „Politische Bildung“ konnten die Geschwister-Scholl-Realschule und die Tagesrealschule der VHS, der Kulturtreff Hainholz, das Kinder- und Jugendhaus, verschiedene Partner im Stadtteil und der Verein „Politik zum Anfassen“ gewonnen werden. Ziel ist, Erstwählern, aber auch BewohnerInnen des Stadtteils im Vorfeld der Kommunalwahlen, die kommunalpolitischen Handlungsfelder, Entscheidungswege und insbesondere die Bedeutung von Wahlen für ein demokratisches Gemeinwesen deutlich zu machen.

Für 2011 ist ferner geplant, das Bildungsangebot für weitere Zielgruppen (z.B. Gewerbebetriebe, männliche Arbeitssuchende) auszubauen.

## **Übergang Schule – Beruf**

Kinder und Jugendliche müssen darin unterstützt werden, einen ihren Fähigkeiten und Talenten angemessenen Schulabschluss

zu erreichen. Dabei geht es zum einen um individuelle Hilfen (Hausaufgabenbetreuung, Berufsorientierungskurse u. ä.) aber auch um strukturelle Verbesserungen in der Vernetzung zwischen Schule, den Einrichtungen der Jugendarbeit, den Gewerbebeauftragten und den Ausbildungsbetrieben, um die Teilhabechancen zu verbessern. Dies geschieht in Hainholz in vielfältiger Art, z. B. durch geschlechtsspezifische Berufsorientierungsworkshops, durch den „Parcours zur Berufsorientierung“ und durch andere Qualifizierungsprojekte.

### Youth City



*Theaterprojekt*

Herausragendes Projekt im Bereich des Übergangs Schule/Beruf war das Berufsorientierungsprojekt „Youth City“. Gemeinsam mit dem Jugendumweltbüro Hannover (JANUN e.V.), dem Quartiersmanagement der Landeshauptstadt Hannover und in Kooperation mit allen drei Hainhölzer Schulen wurde im Sommer die „Berufsorientierende und aktivierende Jugendstadt Youth City“ durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler konnten an fünf

Vormittagen aus insgesamt zwölf Berufsfeldern in bis zu fünf Berufe schnuppern und sich unter anderem in den Bereichen Hauswirtschaft, Landschaftspflege, Holzbearbeitung oder Medien ausprobieren. Die Beteiligung qualifizierter und erfahrener Ausbildungskräfte in den einzelnen Berufsfeldern sorgte für echten Praxisbezug. Zentraler Ort von „Youth City“ war das Naturbad Hainholz. Im Außenbereich wurden Pflasterarbeiten und Bepflanzungen durchgeführt und in einem Pavillon eine Textilwerkstatt angeboten. Im Kiosk kochte die Hauswirtschaftsgruppe Mahlzeiten für alle Projektbeteiligten und die Gruppe der „Kaufleute“ plante die dazu gehörigen Ausgaben und rechnete sie anschließend ab. Gewollte Überschneidungen der Berufsfelder gab es auch in anderen Bereichen: In der Holzwerkstatt wurden Kästen gebaut, die anschließend im Naturbad bepflanzt wurden. Im Anschluss an „Youth City“ gab es außerdem das Angebot, bei „Pro Beruf“ an Berufscoaching-Gesprächen teilzunehmen. Besonders engagierte Schülerinnen und Schüler konnten außerdem zusätzlich den „Kompetenznachweis Kultur“ erwerben. Als Nebeneffekt des Berufsorientierungsprojektes konnte bei den Jugendlichen die Akzeptanz des Naturbades Hainholz erhöht werden.

## **Kompetenznachweis Kultur (KNK)**

Diejenigen Schülerinnen und Schüler, die im Rahmen des Berufsqualifizierungsprojektes „Youth-City 2010“ am Berufsbild Eventkauffrau /-mann teilgenommen hatten, konnten durch zusätzliches Engagement den Kompetenznachweis Kultur erhalten. Zusätzlich zur Projektzeit am Vormittag haben zehn Jugendliche insgesamt 40 Stunden an den Nachmittagen und an zwei Wochenenden an künstlerischen und kulturpädagogischen Angeboten in den Bereichen Tanz und Theater teilgenommen. Inhalte des Zusatzprogramms waren insbesondere die Planung und Durchführung des Abschlussevents der „Youth City“ mit einem Bühnenprogramm. Acht Jugendliche erhielten abschließend in einer feierlichen Übergabe das Zertifikat mit dem Kompetenznachweis Kultur für ihre erfolgreiche Teilnahme überreicht.

## **Mädchen-Fußball-Camp „Mädchen goes WM“**

In diesem Projekt für Hainhölzer Mädchen ab 14 Jahren werden Impulse gegeben für den Bereich "Kompetenzerweiterung durch Bewegung". Mädchen mit Migrationshintergrund sind im Stadtteil oft mehrfach sozial benachteiligt. Neben sprachlichen und schulischen Problemen kommen häufig traditionelle, männerdominierte Familienstrukturen hinzu, die die Mädchen in der Entwicklung ihrer Kompetenzen einschränken. Das zunehmende Interesse an Mädchen- und Frauenfußball, das auch durch die Frauen-Fußballweltmeisterschaft 2011 begründet ist, wird in Hainholz genutzt, um Mädchen mit Migrationshintergrund in ihre sozialen Kompetenzen, ihrer Teamfähigkeit zu schulen und ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Das „Mädchen Fußball Camp“, das kurz vor der Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft stattfindet, verzeichnete bereits bei den Anmeldungen großen Zulauf und Begeisterung.

## **Projekt Holzpferd**

2010 wurde das gemeinwesenorientierte Qualifizierungsprojekt im Bereich Holzbearbeitung / Planen, Bauen und Präsentieren im Rahmen des Projektes „Stärken vor Ort“ mit arbeitslosen Jugendlichen durchgeführt. Das Qualifizierungsprojekt mit dem Ziel, eine 5,5 m große Holzpferdskulptur zu erbauen, stellte für die beteiligten Jugendlichen eine besondere Herausforderung dar. Sie erlebten sich in einem fremden, ungewöhnlichen und einmaligen Zusammenhang. Die Jugendlichen beschäftigten sich mit Bauplanung, Werkzeugauswahl, Zeitkalkulation und dem Computerprogramm Auto-CAD. Bei einer feierlichen Präsentation im Dezember wurde schließlich das 5,5 m hohe Holzpferd dem Stadtteil übergeben.

## Starkes Hainholz

Das seit 2005 existierende Projekt „Starkes Hainholz“ das als eines der heraus ragenden Hainhölzer Projekte zu bezeichnen ist, beschäftigt sich mit der Frage, wie gesellschaftliche Institutionen im Stadtteil Hainholz dem Thema „Gewaltprävention und Soziales Lernen“ kontinuierlich und verbindlich begegnen können. Im Zentrum stand und steht die Entwicklung eines gemeinsamen Gewaltbegriffes und einer angemessenen Methodik mit dem Ziel einer konstruktiven und nachhaltigen Kultur des Miteinanders. 2007 haben die Projektteilnehmer ein „Hainhölzer Erklärung“ formuliert und veröffentlicht. 2009 wurden ein Logo und eine Rahmenkonzeption für das Projekt entwickelt, die „Hainhölzer Sieben“. Sie beinhalten sieben Gebote für die verbindliche Gewaltpräventionsarbeit aller beteiligten Institutionen. 2010 wurde ein Kreativitätstraining durchgeführt und mit einem Workbook mit DVD dokumentiert. Es finden kontinuierlich jährliche Methodentrainings für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Bewohnerinnen und Bewohner statt sowie ein großer jährlicher Präventionstag. Derzeit wurde der 4. Präventionstag für 2011 durchgeführt.



*Preisverleihung  
Förderpreis der TUI-Stiftung*

Das Projekt wurde mit gleich drei Preisen und Auszeichnungen gewürdigt. 2006 erhielt das Projekt den Deutschen Kriminalitätspräventionspreis als eines der bundesweit besten Gewaltpräventionsprojekte. Anfang 2011 nahm das Projekt an einem Symposium in Münster teil, als Vertreter der 20 besten Projekte der letzten Jahre. 2010 erhielt „Starkes Hainholz“ den mit 5.000 Euro dotierten Förderpreis der TUI-Stiftung für Gewaltfreiheit, Toleranz und Integration in Hannover. Eine Anerkennung beim „Soziale Stadt Preis 2010“ erhielt das Projekt in Berlin bei einem Festakt im Januar 2011, überreicht von Vertretern des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. „Starkes Hainholz“ gehörte zu 21 von insgesamt 178 bundesweiten Projekten, die für den Preis nominiert wurden.

Die Verstetigung des STARKEN HAINHOLZ mit gesicherter Finanzierung ist als wichtigster zukünftiger Handlungsschwerpunkt zu nennen.

## Textilwerkstatt

Die Textilwerkstatt trägt in besonderer Weise dazu bei, die wirtschaftliche Situation von Frauen nachhaltig zu verbessern. Aus zwei erfolgreichen Textilprojekten beim Kultursommer 2008 („Fahnen für Hainholz“ und „Von der Kleiderkammer zum Unikat“) entstand die Textilwerkstatt als Projekt zur Qualifizierung von zehn arbeitslosen Frauen in Hainholz. Im Sommer 2009 fand eine sehr erfolgreiche Modenschau mit Produkten aus der



*Textilwerkstatt auf der infa*

Textilwerkstatt statt, an der sich auch Mitglieder aller Fraktionen des Bezirksrates, die Bezirksbürgermeisterin sowie Schulen und Einrichtungen des Stadtteils beteiligten, die alle auch aktiv als „Models“ auftraten. 2010 erfolgte die weitere Qualifizierung durch eine Gewandmeisterin. Lerninhalte waren Schneiderausbildung und Recyclingtechniken sowie die Entwicklung einer Produktreihe in Zusammenarbeit mit Textil-Designerinnen. Höhepunkt war ein eigener Stand auf der Verbrauchermesse INFA, wo sich die Teilnehmerinnen mit ihren Produkten präsentierten und Markterkundungen vornahmen. In 2010 begann die Vorbereitung einer möglichen Existenzgründung für die Frauen, die in 2011 fortgesetzt wird. Schwerpunkt ist zurzeit neben dem weiteren betriebswirtschaftlichen Coaching der Teilnehmerinnen die Akquirierung weiterer Fördermittel zur Absicherung der Existenzgründungsphase im 2. Halbjahr 2011.

Ein weiterer erwünschter Effekt ist die Profilierung des Stadtteils Hainholz als kreativer, künstlerischer Stadtteil mit innovativen Dienstleistungsangeboten, öffentlichkeitswirksamen Ausstellungen und eventuellen innovativen Produktserien (Second-Hand-Designkleidung, PET-Lampen, Recyclingschmuck u. a.).

## Projektmesse Hannover Hainholz „Stärken vor Ort“ (SVO)

Im Dezember 2010 fand eine große SVO-Projektmesse im Kulturhaus Hainholz statt. Mit Informationsständen und vielfältigen

Präsentationen stellten sich alle Projekte des Stadtteils vor, die in den Jahren 2009 und 2010 aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds „Stärken vor Ort“ gefördert worden waren. Optischer Mittelpunkt und Highlight der Messe war die 5,5 Meter hohe Holzpferdskulptur, die in einem Berufsorientierungsprojekt mit arbeitslosen Jugendlichen entstanden war. Der weiß bemalte Kopf der Skulptur diente gleichzeitig als Projektionsfläche für die DVD-Präsentationen der Projekte.

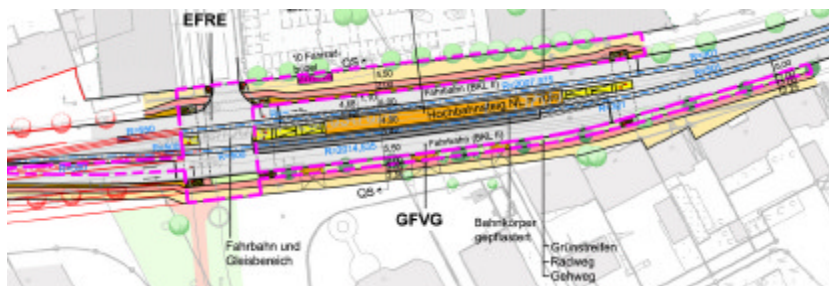
## 2.5. ÖPNV, VERKEHRSPROJEKTE

### Hochbahnsteig Hainhölzer Markt

Mit dem Bau dieses Hochbahnsteigs wird die Zentralität dieses Bereiches unterstrichen und ein barrierefreier Zugang zur Stadtbahn im nördlichen Bereich von Hainholz ermöglicht. Durch diesen Hochbahnsteig werden wichtige öffentliche Infrastruktureinrichtungen, wie Naturbad, Grüne Mitte, Kulturhaus, Fichteschule und das neue Familienzentrum erschlossen.

Nach Abschluss des Planfeststellungsverfahrens werden im Herbst dieses Jahres die vorbereitenden Leitungsarbeiten durchgeführt. Der eigentliche Bau des Hochbahnsteigs wird im Mai 2012 beginnen und zum Fahrplanwechsel im Dezember 2012 abgeschlossen sein.

Lage des  
Hochbahnsteigs in der  
Schulenburg Landstraße  
(TransTecBau)



### Voltmerstraße

Voraussichtlich bis zum Ende 2011 wird der neue Parkplatz östlich des Kinder- und Jugendhauses, der als Stellplatz für das Naturbad, die Sportanlagen des VfV und die Kleingärtner dienen soll, fertig gestellt sein. Außerdem werden diese Einrichtungen über diese Fläche verkehrlich erschlossen, wenn mit dem Bau des zweiten Bauabschnittes der Grünen Mitte die heutige Zufahrt vor dem Naturbad gesperrt werden wird. Auf der Fläche mit 78 Stellplätzen, die zuvor kleingärtnerisch genutzt worden war, sollen auch 17 neue Bäume gepflanzt werden.



Im Sommer 2012 wird dann das Teilstück der Voltmerstraße nördlich des Familienzentrums bis zur Fichteschule ausgebaut. Das Straßenstück, das heute noch einen unsicheren und un gepflegten Eindruck macht, wird angelehnt an die Planung von 2003 eine 5,50 m breite Fahrbahn sowie beidseitig Stellplatzreihen und 2 m breite Fußwege bekommen. Die Pflanzung von neuen Bäumen wertet dieses Straßenstück stadtgestalterisch auf. Analog zu der Aufpflasterung an der Bohnhorststraße wird auch die Kreuzung mit dem Julius-Trip-Ring in einer quadratischen rot gepflasterten Fläche, die über die gesamte Breite des Straßenraums reicht, ausgeführt. Dadurch werden die Autofahrer in der Voltmerstraße auf die kreuzenden Fußgänger und Radfahrer hingewiesen und zur Geschwindigkeitsreduzierung vor der Fichteschule angeregt.



*Dieses Teilstück der Voltmerstraße soll 2012 umgestaltet werden.*

### **Stadtteileingang Süd**

Nach dem Platz an der Hainholz-Stele wird 2011 die Umgestaltung des zweiten Hainhölzer Stadtteileingangs abgeschlossen werden.

Der bahneigene ehemalige Bahnhofsvorplatz auf der Westseite der Schulenburger Landstraße konnte 2010 bestandsorientiert mit Baum- und Strauchpflanzungen sowie Raseneinsaat gestalterisch aufgewertet werden. Da die Fläche außerhalb des Sanierungsgebietes liegt, musste diese Maßnahme vollständig aus dem städtischen Haushalt finanziert werden. Darüber hinaus hat sich die Stadt in einem Gestattungsvertrag gegenüber der Bahn bereit erklärt, den Platz dauerhaft auf eigene Kosten zu pflegen. Zuvor hatte die Bahn die seit Jahren ungenutzte Ladenseite vor dem ehemaligen Hainhölzer Bahnhof abgebrochen und die Fassade des Bahngebäudes saniert.

## ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

Nach dem erfolgreichen Testlauf mit geänderter Verkehrsführung, bei dem seit 2008 auf der östlichen Straßenseite eine parallel zur Schulenburger Landstraße verlaufende weitere Fahrstraße für den Durchgangsverkehr gesperrt worden ist, folgt 2011 der Endausbau dieses Bereichs. Es entsteht ein kleiner mit Städtebauförderungs- und EFRE-Mittel finanzierter Stadtplatz von hoher stadtgestalterischer Qualität. Analog zur Stele plant der in Hainholz ansässige Künstler Prof. Siegfried Neuenhausen auf diesem Platz ein künstlerisches Stadtteilbeteiligungsprojekt. Zwei farbenfrohe keramische Figurinen mit einer Höhe von 3,80 m bzw. 4,00 m werden nach Umgestaltung des Platzes die Passanten begrüßen. In das Klinkerpflaster werden Artikel aus dem Grundgesetz eingearbeitet und zwei Sitzmauern erhalten eine Verkleidung mit keramischen Fliesen, auf denen Hainhölzerinnen und Hainhölzer ihre Schuhe modelliert haben. Am 3. September wird der Platz als Auftakt des Hainhölzer Kultursommers 2011 eingeweiht.



*Hainhölzer Kinder aus der Kita Hüttenstraße leisten tatkräftige Unterstützung beim ersten Spatenstich am 6. Juni 2011.*

### **Kleine Verkehrsberuhigungsmaßnahmen**

Nachdem die Deutsche Bahn die Bahnbrücke über die Petersstraße durch ein neues Brückenbauwerk ersetzt hat, ist bei der Wiederherstellung des Straßenraums die Einmündung der Straße Am Hopfengarten in die Petersstraße verkehrsberuhigt ausgebaut worden. Ziel ist die Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit sowie die Verminderung des Schleichverkehrs in der Straße Am Hopfengarten. Dieses Projekt stellt neben dem vorgenannten Umbau am Stadtteileingang Süd einen weiteren Baustein von mehreren kleineren Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in den Anliegerstraßen südlich der Fenskestraße dar.



*Durch die Verbreiterung des Fußweges konnte die Verkehrssicherheit verbessert werden. Wegen vorhandener Leitungen ist eine Begrünung leider nicht möglich gewesen.*

### 2.6. WOHNUMFELD, GRÜN- UND FREIFLÄCHEN

#### Grünverbindung östlich des Hainhölzer Bades

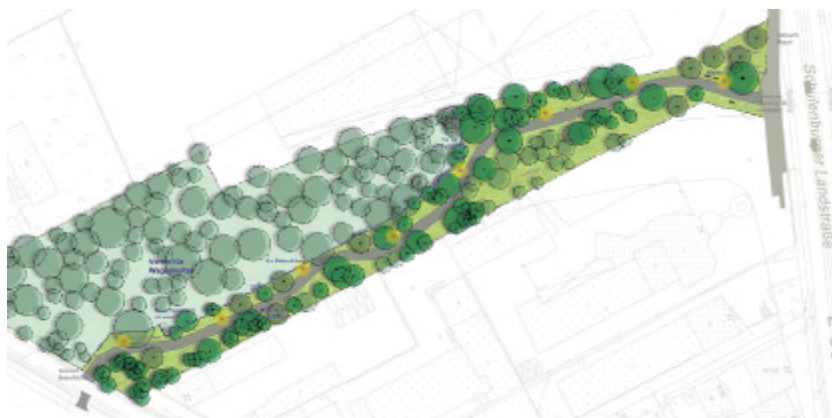


*Der neugestaltete Grünzug östlich des Naturbades*

Mithilfe von Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) konnte die ursprünglich schon im Zusammenhang mit der Erstellung des Naturbades vorgesehene Grünverbindung zwischen Hans-Meinecke-Weg und Sportanlage zum Jahresbeginn 2011 fertig gestellt werden.

## Grünverbindung westlich der Schulenburger Landstraße

Um die Rad- und Fußwegeverbindung des Julius-Trip-Ringes in einem zentralen Bereich zu komplettieren, wird eine neue Grünverbindung zwischen der Schulenburger Landstraße und der Helmkestraße hergerichtet. Die Umsetzung erfolgt voraussichtlich im Herbst 2011.



*Lageplan des westlichen Grünzugs*

## Grüne Mitte Hainholz

Für die kommenden zwei Jahre liegt der Tätigkeitsschwerpunkt im Handlungsfeld Grün- und Freiflächen auf der Realisierung der „Grünen Mitte Hainholz“. Die „Grüne Mitte Hainholz“ wird zukünftig der zentrale Grünbereich in Hainholz sein. Zwischen Bömelburgstraße, Voltmerstraße, Fichteschule und Naturbad entsteht bis Ende 2012 unter dem Motto „Park der Generationen“ ein Aufenthalts- und Begegnungsraum, der die Lebensqualität in Hainholz spürbar verbessern wird.



*Schnitt durch das Spielband zwischen Familienzentrums und Kulturhaus (Grün plan)*

Begonnen haben die Arbeiten an diesem zentralen Projekt im Sommer 2008. In einem ersten Schritt wurden auf Basis einer breit angelegten Bürgerbeteiligung die Inhalte und Nutzungsansprüche für dieses große Projekt formuliert. Unterstützt durch ein Moderationsbüro wurden Kinder und Jugendliche, Migrantinnen und Migranten, Seniorinnen und Senioren sowie Politik,

Verwaltung und weitere Interessenvertretungen aus dem Stadtteil beteiligt.

Die in diesem Prozess formulierten Ansprüche und Anforderungen wurden durch das Moderationsbüro in Zusammenarbeit mit der Verwaltung zu einem Aufgabenprofil für einen Planerworkshop aufbereitet.

Für den Workshop wurden fünf Landschaftsarchitekturbüros eingeladen. Diese haben an einem Oktoberwochenende vor Ort in der Fichteschule ihre Entwürfe erarbeitet. An zwei Terminen wurden die Ergebnisse einer interessierten Öffentlichkeit auch schon während des Workshops präsentiert.

Eine Bewertungskommission, zusammengesetzt aus Politik, Verwaltung und Stadtteilbewohnern, hat einige Zeit später entschieden, dass der Entwurf des hannoverschen Büros Grünplan weiter ausgearbeitet und realisiert werden soll.



*Der Bolzplatz ist  
Ende Juni 2011  
schon zu erkennen.*

Der Entwurf des Büros Grünplan zeichnet sich durch ein klares Raumkonzept aus. Durch die Anordnung des Familienzentrums entsteht im Süden vor der ehemaligen Alice-Salomon-Schule ein städtebaulich gefasster Stadtteilplatz mit einer baumbestandenen „Grünen Mitte“. Dagegen ist das nördliche Parkareal mit mäandrierenden Wegen und Bodenmodellierungen landschaftlich gestaltet. Verbunden werden die beiden Bereiche über ein Aktionsband, das in Nord-Süd-Richtung zwischen dem künftigen Familienzentrum und dem Kulturhaus Hainholz verläuft.

Seit Ende 2009 wird die Planung in Abstimmung mit der Landeshauptstadt Hannover weiter detailliert. Seit Anfang 2010 befindet sich der verwaltungsintern abgestimmte Entwurf im

Beschlussverfahren der politischen Gremien. Mit der Baumaßnahme wurde im Frühjahr 2011 begonnen. Der Abschluss sämtlicher Arbeiten ist für Ende 2012 vorgesehen.

Zusammen mit dem neu entwickelten Hainhölzer Markt wird die „Grüne Mitte Hainholz“ dann deutliche Akzente für die Belebung und Identität von Hainholz setzen.

## **2.7. IMAGE, ÖFFENTLICHKEIT, BETEILIGUNG UND BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT**

### **Image**

Das Image eines Stadtteils zu verbessern, ist ein langwieriger Prozess, der mehrere Jahre dauern kann. Seit Beginn der Sanierung haben deshalb viele Projekte neben der Verbesserung der Lebensverhältnisse vor Ort auch zum Ziel, schrittweise das Image - sowohl die Außenwahrnehmung als auch die Binnenwahrnehmung - von Hainholz zu verbessern. Langfristig ist das eine wichtige Voraussetzung, damit der Stadtteil nach Abschluss der Sanierung eine selbsttragende Entwicklung einschlagen kann.

Die unter Beteiligungsgesichtspunkten sehr ausgeprägte Diskussionskultur in Hainholz führte in der Vergangenheit dazu, dass häufig defizitäre Situationen und Problemlagen im Vordergrund standen und dabei die positiven Entwicklungen oder sogar Alleinstellungsmerkmale von Hainholz in der öffentlichen Wahrnehmung „untergingen“; jedenfalls nicht im angemessenen Maße positiv in den Stadtteil hinein und darüber hinaus vermittelt wurden.

Dabei können sich die Hainhölzer Alleinstellungsmerkmale durchaus sehen lassen wie z. B.

- die Kunstwand in der Bertramstraße: eine der künstlerisch bedeutendsten Freiluftgalerien in Deutschland,
- die im Sommer 2005 unter Mitwirkung von Bewohnerinnen und Bewohnern geschaffene Hainholz-Stele,
- das einzige Naturbad in Hannover,
- der Kultursommer 2008
- das im Sept. 2010 feierlich eingeweihte und von weitem sichtbare ‚Kulturhaus Hainholz‘.

Diese und viele andere Projekte, die in den vergangenen Jahren in Hainholz im Rahmen des Sanierungsprogramms ‚Soziale Stadt‘ realisiert wurden, finden sich in der von Dezember 2010 bis Januar 2011 dargebotenen und viel beachteten ‚Ausstellung – Soziale Stadt Hainholz‘ wieder. Über zwanzig Informationsbanner und –tafeln geben einen tiefen Einblick in das Geschehen im Sanierungsgebiet.

Vor dem positiven Erfahrungshintergrund des Kultursommers 2008 werden im September 2011 die Hainhölzer Kulturtage stattfinden. Über drei Wochen lang werden vielfältige soziale, kulturelle und informative Veranstaltungen an verschiedenen Orten in Hainholz stattfinden. Bereits mit der Eröffnung der Kulturtage wird es ein besonderes ‚highlight‘ geben, wenn der Oberbürgermeister am 3. Sept. 2011 in Hainholz auf dem dann neugestalteten Stadtteileingang Süd auch die beiden farbenfrohen Keramikfigurinen des Künstlers Prof. Siegfried Neuenhausen einweiht.

Darüber hinaus wird auch das 4. Gewerbefest, bei dem sich im Rahmen der Kulturtage die ‚Unternehmer für Hainholz‘ präsentieren, eine den Stadtteil aufwertende Wirkung haben.

Im Zuge der Diskussionen um das ‚Wir-Gefühl‘ und die Identifikation mit dem Stadtteil Hainholz wurde die ‚Arbeitsgemeinschaft Stadtteilgeschichte‘ gegründet. Seit Oktober 2010 treffen sich ehrenamtliche Einwohnerinnen und Einwohner aus Hainholz in regelmäßigen Abständen, um alle Information über ihren Stadtteil in Text und Bild zusammen zu tragen und daraus perspektivisch ein ‚Hainholzbuch‘ zu produzieren. Professionell unterstützt wird diese Arbeitsgruppe durch zwei Historiker. Besondere Berücksichtigung werden dabei die inzwischen den Stadtteil mitprägenden Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund finden (Zuwandergeschichte Hainholz). Als Zwischenziel werden während der Kulturtage neun große Schautafeln im Stadtteil ausgestellt, die unter dem Motto ‚Hainholz hat Geschichte‘ stehen.

Eine positive Identifikation mit dem Stadtteil und ein entsprechendes Engagement in diesem Gemeinwesen hat auch immer etwas damit zu tun, inwieweit sich Partizipations-, Einfluss- und Entscheidungsmöglichkeiten bieten und genutzt werden. Vor dem Hintergrund zunehmender Politikverdrossenheit und der auffällig geringen Wahlbeteiligung wurde deshalb in Hainholz eine politische Bildungsinitiative gestartet. Anlässlich der bevorstehenden Kommunalwahl sollen speziell Jungwähler aus Hainholz mit dem kommunalen Wahlsystem und den konkreten politischen Gestaltungsmöglichkeiten vertraut gemacht werden. Es wird ein professionell begleiteter kritischer Auseinandersetzungsprozess entstehen, der vor der Kommunalwahl in einer öffentlichen Präsentations- und Diskussionsveranstaltung münden soll.

Im Straßenbild weniger sichtbar, dennoch ein prägendes Merkmal von Hainholz ist das Engagement in den Einrichtungen im Stadtteil. Insofern tragen auch Prämierungen und Auszeichnungen bei bundesweiten Wettbewerben zur Aufwertung des Stadtteils bei:

- Starkes Hainholz: Deutscher Kriminalpräventionspreis 2006

- Musik in Hainholz: PWC Zukunftspreis Jugendkultur 2007
- Starkes Hainholz: Förderpreis der TUI-Stiftung 2010
- Starkes Hainholz: Preis Soziale Stadt 2010 (Anerkennung)

Das mit mehreren Preisen ausgezeichnete Projekt „Starkes Hainholz“ ist neben den positiven projektbezogenen Auswirkungen im Stadtteil aufgrund der überörtlichen Aufmerksamkeit bezüglich dieser beispielhaften Umgehensweise im Bereich der Gewaltprävention hervorzuheben.

Einer interessierten Fachöffentlichkeit stellten sich Hainhölzer Bauprojekte u. a. beim Tag der Architektur (Zukunftsgarten, Kinder- und Jugendhaus), beim Tag der Landschaftsarchitektur (Obst- und Teegarten) sowie im Rahmen von Fachexkursionen (Naturbad Hainholz) vor.

Unter den geplanten bzw. bereits laufenden Projekten leisten unter anderem folgende bisher nicht erwähnte Projekte einen positiven Beitrag zum Sanierungsziel „Herausarbeiten einer Stadtteilidentität, Stärkung des Selbstbewusstseins der Hainhölzerinnen und Hainhölzer und Veränderung der Innen- wie Außenwahrnehmung des Stadtteils“:

- Grüne Mitte Hainholz
- Interkulturelle Konzerte im Obst- und Teegarten
- Lebendiger Adventskalender

In den kommenden zwei Jahren werden im zentralen Bereich der Grünen Mitte Hainholz und angrenzender Bereiche eine Reihe von Bauprojekten durchgeführt und abgeschlossen, die sich bereits länger in der Planung und Diskussion befinden. Die Grüne Mitte Hainholz und das Ensemble von Kulturhaus, Turnhalle und Familienzentrum werden nach der Fertigstellung zu einer spürbaren Aufwertung des Stadtteils beitragen. Bis es soweit ist, befinden sich auf engem Raum eine Reihe von Baustellen. Während der Bauphase kommt es deshalb darauf an, diese Projekte so zu koordinieren und zu kommunizieren, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner gut vorstellen können, welche räumlichen Qualitäten ihnen dieser Bereich nach Fertigstellung der Arbeiten bieten wird.

## Öffentlichkeitsarbeit

Die Sanierungszeitung, die im Juni zum 16. Mal erschien, informiert über Vorhaben und Maßnahmen im Rahmen der Sanierung und des Programms „Soziale Stadt“. Die Hainholz-Zeitung wird flächendeckend an alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt und liegt darüber hinaus an verschiedenen Orten im Stadtteil zum Mitnehmen aus. Die Themen der Hainholz-Zeitung werden in einer Redaktionsgruppe, die grundsätzlich für alle Interessierten offen ist, festgelegt.



Die Hainholz-Zeitung wird intensiv nachgefragt - gerade auch von den Bürgerinnen und Bürgern, die sich informieren möchten, aber nicht zum Stadtteilforum oder anderen Veranstaltungen gehen (können). Dem immer wieder geäußerten Wunsch, dass die Hainholz-Zeitung mehr aktuelle Stadtteilinformationen bringen möge, kann bei nur je zwei Ausgaben im letzten und im laufenden Jahr leider nicht entsprochen werden. Zwar wurden auf Anregung des Stadtteilforums im Haushalt die Mittel für vier Ausgaben der Hainholz-Zeitung eingestellt, aufgrund der nur anteiligen Haushaltsfreigabe im letzten Jahr konnten aber nur zwei Ausgaben finanziert werden.



*Juni-Ausgabe der Hainholz Zeitung*

Über das Stadtbezirksportal auf [www.Hannover.de](http://www.Hannover.de) können noch ergänzende Informationen über Hainholz und den weiteren Stadtbezirks Nord im Internet abgerufen werden.

## Stadtteilforum

Das Stadtteilforum ist eine offene Zusammenkunft von Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Einrichtungen in Hainholz. Die Forumssitzungen werden von einer gewählten Sprechergruppe gemeinsam mit dem Quartiersmanagement vorbereitet. Im Stadtteilforum soll über alle Planungen und Vorhaben im Rahmen der Sanierung berichtet werden, außerdem ist es für die Anwohnerinnen und Anwohner eine Möglichkeit, Anregungen und Kritik loszuwerden.

Trotzdem droht seit der Einrichtung der Sanierungskommission im Jahr 2006 das Stadtteilforum seine Bedeutung als zentrales Gremium von Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit zu verlieren. Ein Grund dafür ist sicher, dass vor allem bei planungsbezogenen Vorhaben in beiden Gremien die gleichen Themen auf ähnliche Art vorgestellt und diskutiert werden. Ein weiterer Grund dürfte sein, dass durch die Etablierung der Sanierungskommission eine politische Entscheidungsinstanz auf der räumlichen Ebene des Sanierungsgebietes eingeführt wurde. Dieser wird von den Bürgern eine höhere Durchsetzungskraft zugeschrieben, weil sie formal im politischen Prozess verankert ist und durch ihren Formalisierungsgrad (Drucksachen, Protokolle etc.) als der professionellere Akteur wahrgenommen wird.

## ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

Das Stadtteilforum steht also vor der Aufgabe, sich selber „neu zu erfinden“, als Interessenvertretung für Hainholz. In diesem schwierigen Prozess kommt der Sprechergruppe eine hohe Verantwortung zu.



Stadtteilforum vor Ort  
im Naturbad

Einige Bevölkerungsgruppen, wie Migrantinnen und Migranten oder Seniorinnen und Senioren, sind innerhalb ihrer Netzwerkstrukturen auch in Hainholz sehr aktiv. Das Stadtteilforum als Beteiligungsform entspricht aber offensichtlich nicht ihren Anforderungen an Beteiligungsprozesse, so dass die Positionen dieser Bevölkerungsgruppen im Stadtteilforum unterrepräsentiert sind.

Um diesen Bevölkerungsgruppen in Diskussionen und Entscheidungen zur Stadtteilentwicklung eine Stimme zu geben, erfolgt bei konkreten Planungen und Vorhaben eine zielgruppengerechte Ansprache an den Orten, wo sie sich treffen. Eine wichtige Vermittlerrolle kommt in diesem Zusammenhang den Bildungseinrichtungen und anderen Institutionen im Stadtteil zu.

### **Projektwerkstatt und Projektbegleitausschuss**

Zur Planung und Abstimmung der sozialen kulturellen und „Stärken vor Ort“ Projekte im Sanierungsgebiet führt das Quartiersmanagement jährlich eine Projektwerkstatt durch. Dazu werden neben Einrichtungen, Vereinen, Bürgerinnen und Bürgern auch Projektträger, die sich in der Vergangenheit hier engagiert haben oder dies künftig tun möchten, eingeladen. Im Ergebnis ist den Beteiligten bekannt, was andere Träger im Stadtteil planen, finden sich Kooperationspartner und man eignet sich auf besonders zu fördernde Projekte.

Das operative Gremium zur Abstimmung dieser Projekte ist der Projektbegleitausschuss, der sich jeden Monat trifft. Projektanträge, die aus dem Programm „Stärken vor Ort“, aus Mitteln des Jugend- und Sozialdezernats sowie aus dem Quartiersfonds gefördert werden sollen, werden hier hinsichtlich ihres Nutzens für den Stadtteil diskutiert sowie auf Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Projekten ausgelotet. Im Ergebnis fasst der Projektbegleitausschuss einen Beschluss (für „Stärken vor Ort“-Projekte) bzw. Beschlussempfehlungen für die weiteren Gremien.

Der Projektbegleitausschuss besteht aus Vertreterinnen und Vertretern des Stadtteilforums, von Einrichtungen, Vereinen, Wirtschaft und Verwaltung sowie aus Repräsentantinnen der Zielgruppen sozialer Projekte. Durch eine intensive Ansprache und fortwährende Unterstützung bei der Teilnahme gelang es im vergangenen Jahr, Migrantinnen und eine Vertreterin der Bewohner des Bömelburgviertels für den Projektbegleitausschuss zu gewinnen.

## **Zusammenarbeit und Vernetzung**

In Hainholz gibt es eine Vielzahl von Netzwerken und Arbeitsgruppen, die sich teilweise inhaltlich und personell überlagern, teilweise aber nur lose gekoppelt agieren.

Eine sehr enge Zusammenarbeit und Vernetzung besteht unabhängig von der Trägerschaft innerhalb der sozialen und kulturellen Einrichtungen, die neben der Stadtteilrunde als ihrem zentralen Vernetzungsgremium in weiteren thematischen Arbeitsgruppen an gemeinsamen Projekten arbeiten. Daneben engagieren sich Bürgerinnen und Bürger in Vereinen, der Gewerberunde, in der Stadtteilgenossenschaft i. G., in politischen Parteien und in anderen Gremien.

Dieses Nebeneinander der Aktiven im Stadtteil findet seinen Ausdruck u. a. darin, dass es trotz mehrfacher Anläufe in den letzten Jahren bislang nicht gelang, einen gemeinsamen und von allen akzeptierten Internetauftritt des Stadtteils zu erstellen.

Das Stadtteilforum kann seinem Anspruch, diese verschiedenen Akteure bzw. Akteursnetzwerke zu bündeln, nicht gerecht werden und wird deshalb nicht als Plattform zum netzwerkübergreifenden Austausch akzeptiert.

Konkrete gemeinsame Projekte, wie z. B. der Kultursommer im Jahr 2008, stellten dagegen eine Arbeitsplattform dar, auf der sich verschiedene Akteure gemeinsam engagierten. An diese Erfahrungen kann angeknüpft werden bei der weiteren Beförderung eines „Wir“-Gefühl der in Hainholz lebenden und arbeitenden Menschen.

## 3. FINANZIERUNG

### Städtebauförderung

Für die Finanzierung des Programms „Soziale Stadt“ stehen Städtebauförderungsmittel des Bundes, des Landes und der Kommune zur Verfügung. Diese können hauptsächlich für investive Maßnahmen eingesetzt werden. Seit 2001 hat das Land einen Kostenrahmen von ca. 7,8 Mio. € an Städtebauförderungsmitteln vom Land bewilligt. Für 2011 sind vom Land inzwischen neue Fördermittel in Höhe von 817.500 € in Aussicht gestellt worden.

Ergänzend zur Förderung für investive Maßnahmen sind seit 2007 nicht investive Städtebauförderungsmittel in Höhe von 415.000 € bewilligt worden. Da sich das Land Niedersachsen hier finanziell nicht engagiert, müssen bei Inanspruchnahme 2/3 von den Kommunen gegenfinanziert werden.

Neben der Städtebauförderung als Leitprogramm ist es das Ziel, weitere Finanzierungsmittel einzubinden und zu bündeln. Hier gilt es diverse Förderprogramme zu nutzen bzw. eigene städtische Haushaltsmittel in die Sanierungsgebiete „Soziale Stadt“ zu lenken. Die wichtigsten Finanzierungswege stellen sich wie folgt dar:

### EFRE

Zur Förderung der „Neuen Mitte Hainholz“ hat das Land 2008 einen Fördermittelrahmen von 2,895 Mio. € aus dem Europäischen Fond für Regionale Entwicklung (EFRE) bewilligt. Mit diesen Mitteln können wichtige Infrastrukturprojekte in Hainholz zu 50 % mitfinanziert werden. In diesem Jahr werden unter anderem die Grüne Mitte (1.BA), der Stadteingang Süd sowie der Neubau des Familienzentrums mit EFRE gefördert.

### Investitionspakt

In Sanierungsgebieten können nach der Förderrichtlinie Investitionspakt für Gebäude der sozialen Infrastruktur Mittel zur Minderung des Primärenergiebedarfs, insbesondere des Bedarfs an fossiler Energie sowie zur umfassenden baulichen Erneuerung der Gebäude beantragt werden. In Hainholz ist es gelungen 957.000 € für die Sanierung der Turnhalle am Kulturhaus aus dem Investitionspakt zu akquirieren.

## **Stärken vor Ort**

Aus dem Programm „Stärken vor Ort“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) können in drei Jahren pro Förderperiode max. 100.000 € beantragt werden, die für Mikroprojekte mit einem Finanzvolumen je von maximal 10.000 € eingesetzt werden können.

2009 wurden in Hainholz SvO Projektmittel in Höhe von 40.300 €, in 2010 Projektmittel in Höhe von 87.000 € und in 2011 Projektmittel in Höhe von ca. 80.000 €, an Projekte vergeben.

## **Mittel des Jugend- und Sozialdezernats**

Rund 3,1 Mio. € hat die Stadt insgesamt für alle Gebiete der „Sozialen Stadt“ (neben Hainholz: Mittelfeld, Stöcken und Vahrenheide-Ost) in den jährlichen kommunalen Sozial-Haushalten bereitgestellt; davon entfielen rd. 1.165.000 € auf Hainholz. Die Gelder fließen in Projekte unter Regie der Stadt und in zahlreiche Aktivitäten von nicht-städtischen Einrichtungen, Vereinen, Initiativen usw. im Stadtteil - hier in Form von Projekt-Zuwendungen.

## **Quartiersfonds**

Seit dem Jahr 2005 steht dem Stadtteil zusätzlich ein Quartiersfonds in Höhe von 25.000 € aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung. Da dieser den Freigaben im städtischen Verwaltungshaushalt unterliegt, schwankt der tatsächlich verfügbare Betrag in Abhängigkeit von der Haushaltslage der Stadt.

Mit dem Quartiersfonds werden kleine investive und nicht-investive Projekte und Vorhaben von Bewohnerinnen und Bewohnern, Initiativen, Vereinen und anderen Akteuren aus dem Stadtteil schnell und unbürokratisch finanziert. Im Jahr 2010 standen dafür insgesamt 17.500 € zur Verfügung, für das laufende Jahr 2011 sind bislang 20.000 € frei gegeben.

Die Bandbreite der geförderten Maßnahmen reicht vom Zuschuss für ein Kinderfest über ergänzende Investitionen zu bereits laufenden Maßnahmen hin zu größeren Projekten, die Hainholz positiv aufwerten. Im vergangenen Jahr wurden unter anderen folgende Vorhaben mit Mitteln des Quartiersfonds unterstützt:

- Orientalischer Abend im Obst- und Teegarten
- Projektgruppe Stadtteilgeschichte Hainholz
- „Himmelsleitern“ als Einzelprojekt des Kultursommers
- Kleinere Gewaltpräventionsprojekte

## Wohnraumförderungsmittel

Nach dem geltenden Wohnraumförderprogramm 2010 können im Fördergebiet Hainholz Modernisierungsmaßnahmen sowie der Aus- und Umbau oder die Erweiterung von Mietwohnraum gefördert werden.

Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel des Landes können Darlehen in Höhe von bis zu 40% der durch die Baumaßnahme verursachten Kosten gewährt werden.

Für die Dauer einer Zweckbestimmung von 15 Jahren gelten bei Neuvermietungen erhöhte Einkommensgrenzen für die Wohnungssuchenden (bis zu 60% über der Grenze für einen normalen B-Schein). Eine Familie mit 2 Kindern darf z.B. ein Bruttoeinkommen von bis zu ca. 80.920 € jährlich haben.

Zu den gleichen Bedingungen wird der Umbau von Mietwohnungen zu Wohnungen für ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen gefördert. Für den Neubau derartiger Wohnungen kann ein Darlehen von 30.000 oder 40.000 € je Wohnung – abhängig von der gewählten Einkommensgrenze für die Berechtigten – gewährt werden.

Familien mit mindestens 2 Kindern können ein Baudarlehen beantragen, wenn sie selbstgenutztes Wohneigentum in Form eines Neubaus (bis zu 35.000 €) oder des Erwerbs vorhandenen Wohnraumes in Verbindung mit Modernisierung (bis zu 25.000 €) bilden möchten und die Einkommensgrenzen einhalten (bis zu 20% über der Grenze für einen normalen B-Schein, das entspricht bei einem Ehepaar mit 2 Kindern einem Bruttoeinkommen von bis zu ca. 60.920 € jährlich). Das Gleiche gilt für Menschen mit Behinderungen, wenn ein besonderer baulicher Aufwand notwendig ist. Soll eine in Wohnungseigentum umgewandelte ehemalige Mietwohnung erworben und modernisiert werden, können unter Umständen auch Familien mit nur einem Kind und einem höheren Einkommen gefördert werden.

Für Modernisierungsvorhaben im Bereich des Soziale Stadt-Gebietes Hainholz sind bisher 3,3 Mio. EUR an Wohnraumförderungsmitteln (Landesmittel) bewilligt worden.

Daneben werden zinsverbilligte Darlehen für Eigentums- und Modernisierungsmaßnahmen von der Kreditanstalt für Wiederaufbau in unterschiedlichen Programmen vergeben.



*Szenen einer  
Hausbesetzung*

Auf der Baustelle der Turnhalle haben sich im April Rotschänzchen eingefunden. Während der Brutzeit haben die Handwerker auf die ungebetenen Gäste Rücksicht genommen und die Zugänglichkeit für die Eltern gesichert. Anfang Juni sind vier Jungtiere flügge geworden und haben das Nest verlassen.

Der **Hausrotschwanz** (*Phoenicurus ochruros*) ist eine Singvogelart aus der Familie der Fliegenschnäpper (*Muscicapidae*). Er ist etwas kleiner als der Haussperling und vor allem an seinem rostorange Schwanz und dem ansonsten dunklen Gefieder zu erkennen.

Hausrotschwänze sind Nischenbrüter und waren ursprünglich ausschließlich im Gebirge beheimatet. Erst seit ungefähr 250 Jahren ist die Art im Tiefland verbreitet und auch in Siedlungsgebieten in der Nähe des Menschen anzutreffen. Sie zeigen eine erstaunliche Flexibilität bei der Nutzung von Niststandorten, zudem erweisen sich die Vögel als unempfindlich gegenüber Störungen, Lärm und Gestank. In der Literatur finden sich ausführliche Aufstellungen extremer Niststandorte. Selbst bei den meisten Extremstandorten ist aber eine Vorliebe für etwas dämmerige, gut geschützte, überdachte oder abgedeckte Plätze erkennbar. (wikipedia)

## 4. Projekte und Maßnahmen

### 4.1 Vorbemerkungen zu den Projektbögen

Zur besseren Lesbarkeit werden hier nur die aktuellen Projekte dargestellt. Die in den vergangenen Jahren abgeschlossenen Projekte können in den Fortschreibungen des Integrierten Handlungskonzeptes unter [www.Hannover.de](http://www.Hannover.de) abgerufen werden. Gedruckte Exemplare sind auch im Stadtteilbüro Hainholz erhältlich. Die Nummerierung und Titel einiger älterer Projektbögen sind der neuen Systematik folgend geändert.

### 4.2 Verzeichnis der Projekte

#### 4.2.1 Wohnen

- 01.001 Belegrechte, Belegungsbindungen
- 01.002 Gebäudemodernisierung
- 01.003 Konzept Bömelburgviertel

#### 4.2.2 Lokale Ökonomie

- 02.001 Hainhölzer Markt
- 02.002 Gewerbebeauftragter
- 02.003 Vernetzung der Gewerbetreibenden im Stadtteil
- 02.004 Trägermodell Stadtteilgenossenschaft
- 02.005 Unternehmer-fuer-Hainholz.de

#### 4.2.3 Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur

- 03.001 Nachbarschaftsarbeit
- 03.002 Gewaltpräventionsprojekt STARKES HAINHOLZ
- 03.003 Textilwerkstatt „Hainhölzer Unikat“
- 03.004 Turnhalle
- 03.005 Neubau Familienzentrum
- 03.006 Gemeinsam Essen in Hainholz
- 03.007 Musikalisches Sonntagscafé
- 03.008 Hainhölzer Figurinen am Stadtteileingang Süd
- 03.009 Kita-Neubau der ev. Kirchengemeinde Hainholz
- 03.010 Deeskalationstraining
- 03.011 Engagiert durchs Leben
- 03.012 Vorbereitung Work-sHop 2011
- 03.013 Jugendliche in Bewegung
- 03.014 Mädchen-Fußball-Camp 2011
- 03.015 Mädchen goes WM
- 03.016 Work-sHop 2011

#### 4.2.4 Bildung und Qualifizierung

- 04.001 Musik in Hainholz
- 04.002 Kulturhaus Hainholz
- 04.003 Adventszauberwoche
- 04.004 Stärken vor Ort
- 04.005 Bildungsoffensive



- 04.006 Youth-City-Hainholz 2010
- 04.007 Grüne Berufe
- 04.008 Holzpferd
- 04.009 Kompetenznachweis Kultur
- 04.010 Selbständigkeit

#### **4.2.5 ÖPNV, Verkehrsprojekte**

- 05.001 Kleine Verkehrsberuhigungsmaßnahmen
- 05.002 Stadtteileingang Süd / Bahnhofsvorplatz
- 05.003 Verkehrsberuhigung Voltmerstraße
- 05.004 Hainhölzer Allee
- 05.005 Parkplatz Voltmerstraße Nord
- 05.006 Hochbahnsteig

#### **4.2.6 Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen**

- 06.001 Grüne Mitte Hainholz

#### **4.2.7 Image, Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement**

- 07.001 Stadtteilforum
- 07.002 Quartiersfonds
- 07.003 Lebendiger Adventskalender
- 07.004 Hainholz Zeitung
- 07.005 Interkulturelle Konzerte im Obst- und Teegarten
- 07.006 HAINHOLZ!

## **4.2.1 Wohnen**

<b>Belegrechte, Belegungsbindungen</b>		<b>H 01.001</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Zu Beginn der Sanierung bestand bei etwas über 22 Prozent der Wohnungen im Sanierungsgebiet ein Belegungsrecht zu Gunsten der Landeshauptstadt Hannover, bei einem Teil der Wohnungen waren bei Neuvermietung Einkommens- und Wohnflächengrenzen zu beachten. Diese Wohnungen lagen überwiegend im Bereich der Bömelburgstraße und der angrenzenden Straßen. All diese Faktoren haben in der Vergangenheit dazu geführt, dass sich im Sanierungsgebiet Bewohnerinnen und Bewohner mit einem geringen Einkommen und/oder sozialen Problemen konzentriert haben.</p> <p>Zur Unterstützung der sozialen Stabilisierung wurden unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt. Durch die Aufhebung bestehender Bindungen und dem Verzicht auf die Ausübung von Belegrechten soll bei Neuvermietung eine bessere Durchmischung der Mieterstruktur erreicht werden.</p> <p>Die 2001 zum ersten Mal erteilte Gebietsfreistellung (Freistellung von bestehenden Einkommens- und Flächenbeschränkungen und teilweiser Verzicht auf die Ausübung des Belegungsrechtes) für knapp 630 Wohnungen wurde 2004 durch eine entsprechende zeitlich befristete Vereinbarung zur Wahrnehmung der Belegungsrechte verlängert. Am 01.04.2009 wurde für weitere 5 Jahre eine Gebietsfreistellung / Belegrechtsvereinbarung erteilt.</p> <p>Der Anteil an Wohnungen mit Belegrechten liegt derzeit bei ca. 13,71 % der Wohnungen im Stadtteil (Stand: 31.12.2010).</p>	
Projektziel:	Ausgewogene soziale Mischung im Quartier	
Zielgruppe:	Alle Mietergruppen, insbesondere in Belegrechtsbeständen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	2001: Beginn der Gebietsfreistellung 2004: Belegrechtsvereinbarung 2009: Gebietsfreistellung und Belegrechtsvereinbarung vom 01.04.09 bis 31.03.14	
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Bereich Stadterneuerung und Wohnen	
Kooperationspartner:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH	
Stand des Verfahrens (01.07.2011)	Ein großer Teil der Wohnungen im Sanierungsgebiet kann frei von Einkommensbeschränkungen vermietet werden. Die Zahl der ausgeübten Belegungsrechte wurde gesenkt. Eine Stabilisierung der Bewohnerstruktur kann langfristig durch diese Maßnahmen unterstützt werden.	

<b>Gebäudemodernisierung</b>		<b>H 01.002</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Ein großer Anteil der Wohnungen im Sanierungsgebiet sind auf Grund des Energieverbrauchs (unzureichende Wärmedämmung - Fassade, Fenster, Dach, Kellerdecke), veralteter Heizanlagen, sanitäre Anlagen u. a.) modernisierungsbedürftig. Von 2003 bis 2008 wurden insgesamt 181 WE insbesondere mit Wohnungs- und Städtebauförderungsmitteln grundlegend saniert. Bei der Modernisierung wurden folgende Maßnahmen durchgeführt: Wärmedämmung, Einbau von Isolierglasfenstern, neue Heizanlagen, Einbau von Warmwasserzählern, Elt-Verstärkung, Erneuerung der sanitären Anlagen, 6 Wohnungszusammenlegungen, Neugestaltung/Aufwertung der Eingangsbereiche, z. T. Anbau von Balkonen, Aufwertung der gebäudebezogenen Freiflächen, Regenwasserversickerung.	
Projektziel:	Energie einsparen, Heiz- (=Neben-)kosten für die Mieter senken, äußeres Erscheinungsbild des Gebäudes im Stadtteil verbessern	
Zielgruppe:	Mieterinnen und Mieter / Familien	
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit 2003 bis zum Abschluss des Sanierungszeitraums	
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH, diverse Privateigentümer	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiete Stadterneuerung und Wohnraumförderung	

Kosten und Finanzierung: (01.07.11)						
Fertiggestellte Modernisierungen	Anzahl WE vorher/nachher	Gesamtkosten in €	Wohnraumförderung in €	Städtebauförderung in €	Eigenmittel in €	Pro Klima/KfW in €
Bertramstr. 2	7	176.434		88.217	88.217	
Bertramstr. 4, 4a	14	407.208		182.853	222.855	1.500
Bömelburgstr. 13, 15, 17, 19	24	1.348.800	539.550		349.250	460.000
Bömelburgstr. 18, 18a, 18b	18	866.100	409.650	267.217	178.144	11.089
Bömelburgstr. 22, 22a, 22b	21/18	805.682	427.200	208.097	161.136	9.249
Bömelburgstr. 24, 26, 28	21/18	909.814	397.850	301.656	201.104	9.204
Bömelburgstr. 29, 31	18	380.000	120.000		130.210	129.790
Bömelburgstr. 33, 35, 37	18 (4 Gewerbe)	1.124.960	417.400		407.560	300.000
Bömelburgstr. 52, 54	12	608.000	243.200		164.800	200.000
Bunnenbergstr. 15a	8	157.340		78.670	78.670	
Prußweg 1, 3, 5	21	1.284.500	513.800	350.000	320.700	100.000
Prußweg 2, 4	12	807.350	322.940		214.410	270.000
Prußweg 15, 17, 19, 21	24	1.338.432		40.552	192.880	1.105.000
Voltmerstr. 41	12	114.390		55.456	57.844	1.090
Schulenburg Landstraße 60	13	199.960		99.980	99.980	
Schulenburg Landstraße 63	-	160.000		80.000	80.000	
<b>insgesamt</b>	<b>243/237</b>	<b>10.688.970</b>	<b>3.391.590</b>	<b>1.752.698</b>	<b>2.947.760</b>	<b>2.606.922</b>
Stand des Verfahrens (01.07.11)	<p>Nach der erfolgreichen Modernisierung der vorgenannten Objekte wird in den nächsten Jahren der Schwerpunkt der Städtebauförderung im Bereich der öffentlichen Infrastruktur in der Stadtteilmitte liegen. Nach Abschluss dieser Projekte soll die Gebäudemodernisierung wieder verstärkt gefördert werden.</p> <p>Die geringe Leerstandsquote im Bömelburgviertel lässt sich bei einem insgesamt entspannten Wohnungsmarkt neben anderen Faktoren auf die Modernisierungen der Wohnungen zurückführen.</p>					

## Konzept Bömelburgviertel

H 01.003

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Das in großen Teilen der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) gehörende Bömelburgviertel ist von drei- bis fünfgeschossiger Zeilenbebauung der 50er und 60er Jahre geprägt. In den vergangenen Jahren hat die GBH über ein Drittel ihres Wohnungsbestandes bereits modernisiert. Ein Teil der noch nicht sanierten Blöcke sind Fünfgeschosser, zum Teil in städtebaulich sensiblen Lagen, die langfristig auf dem Wohnungsmarkt ohne weitergehende Eingriffe in die Bausubstanz (z. B. Aufzüge, Grundrissänderungen) nicht oder nur schwer vermietbar sein werden.</p> <p>Die GBH beauftragt ein externes Büro mit einem Konzept für eine zukunftsfähige Modernisierung und Entwicklung des Bömelburgviertels.</p> <p>Bestandteile des Konzepts sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Städtebauliches Gutachten</li> <li>· Modernisierungskonzept / Wohnungswirtschaftliche Betrachtung</li> <li>· Technische Umsetzbarkeit und Kosten verschiedener Lösungen</li> <li>· Zeitliche Umsetzbarkeit unter Zugrundelegung verschiedener Förderszenarien</li> </ul>				
Projektziel:	Entwicklung eines zukunftsfähigen Wohnungsbestandes im Bömelburgviertel				
Zielgruppe:	Mieterinnen und Mieter				
Laufzeit (Beginn/Ende)	2010-2011				
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung				
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013
Städtebauförderung			15.000		
Sonst. öff. Mittel					
EU-Förderprogramme (EFRE, SvO)					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)			10.000		
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten			25.000		
Stand des Verfahrens (01.07.11)	Die Studie soll Ende des Jahres 2011 vorliegen.				

## **4.2.2 Lokale Ökonomie**

<b>Hainhölzer Markt</b>		<b>H 02.001</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Durch die periphere Lage der erodierenden privaten Infrastruktur entlang der Schulenburger Landstraße sowie der öffentlichen Infrastruktur wird besonders deutlich, dass dem Stadtteil die Mitte fehlt. Die fehlende Identifikationsstiftende Mitte erklärt auch die Schwierigkeiten, Hainholz trotz ausgeprägter Insellage als einen eigenständigen Stadtteil zu begreifen.</p> <p>Die große Freifläche im Bereich Schulenburger Landstraße soll zu einem lebendigen Stadtteilmittelpunkt mit Läden und Dienstleistungen entwickelt werden.</p> <p>Die Hainhölzer Markt Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH &amp; Co. KG plant den Bau eines Nahversorgungszentrums im Erdgeschoss mit einer Pflegeeinrichtung und betreuten Wohnungen in den Obergeschossen. Die voraussichtlich 150 neu entstehenden Arbeitsplätze und damit die gewonnene Attraktivität des Standortes Hainholz soll auch auf den bestehenden Geschäftsbereich der Schulenburger Landstraße ausstrahlen.</p>	
Projektziel:	Nachhaltige Verbesserung der Nahversorgungssituation in integrierter Lage sowie Entwicklung einer Mitte von Hainholz	
Zielgruppe:	Alle Bevölkerungsgruppen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der ersten Planungsüberlegungen: Anfang 2005	
Träger:	Hainhölzer Markt Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung	
Kosten und Finanzierung	Die Investoren gehen nach dem jetzigen Planungsstand von einem Gesamtinvestitionsvolumen von 20 Millionen € aus. Für die äußere Erschließung, die 2012 im Wesentlichen fertig gestellt sein wird, können Städtebauförderungsmittel und EFRE-Mittel eingesetzt werden.	
Stand des Verfahrens (01.07.11)	Nach der öffentlichen Auslegung hat sich aufgrund geänderter Rahmenbedingungen die Notwendigkeit ergeben, das Planungskonzept zu modifizieren. Die neuen Überlegungen konnten noch nicht zum Abschluss gebracht werden.	



## Gewerbebeauftragter H 02.002

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Ziel ist die Sicherung und Entwicklung des Gewerbebestandes im Programmgebiet, Sicherung der Versorgung der Stadtteilbevölkerung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs, Sicherung der bestehenden und Förderung neuer quartiersnaher Arbeitsplätze im Bereich Einzelhandel, Dienstleistung und Handwerk. Dabei geht es insbesondere um: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitwirkung bei der Entwicklung von Nutzungskonzepten für Gewerbebestandorte</li> <li>• Vorortberatung</li> <li>• Gewerbesozialplanung für sanierungsrelevante Gewerbebetriebe</li> <li>• Förderung der Selbstorganisation von Gewerbetreibenden</li> </ul>				
Projektziel:	Verbesserung der Außenwahrnehmung und Image des Standortes Hainholz, der wirtschaftlichen Situation der Gewerbetreibenden und der infrastrukturellen Angebote für die Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner. Bestandspflege sowie die Sicherung, Entwicklung und Verbesserung der Einzelhandelsstruktur				
Zielgruppe:	Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und der nahen Umgebung				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn 2006 bis Ende 2011				
Träger:	Büro StadtUmBau in Kooperation mit STATTwerke Consult GmbH				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung, Fachbereiche Wirtschaft, Soziales, Bildung und Qualifizierung sowie Job Center und Interessengemeinschaft "Unternehmer für Hainholz e.V."				
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013
Städtebauförderung	28.489	17.639	11.200 - 22.400		
Gesamtkosten	28.489	17.639	11.200 - 22.400		
Stand des Verfahrens (01.07.11)	Die Gewerbebeauftragten arbeiten derzeit an folgenden Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterführung der Gewerberunden mit dem Ziel, die Gewerberunde als eine sich selbst tragende Einrichtung der Gewerbetreibenden zu etablieren und diese längerfristig an die neue IG „Unternehmer für Hainholz e.V.“ zu übertragen</li> <li>• Unterstützung der Stadtteilgenossenschaft Hainholz und des Betriebs des Naturbades Hainholz als Bestandteil der Grünen Mitte Hainholz, sofern nach einem durch die Stadt Hannover geplanten Betriebsjahr dieses wieder an lokale Einrichtungen zwecks Bewirtschaftung übertragen wird.</li> <li>• Verbreiterung der Werbung auf <a href="http://www.hannoverhainholz.de">www.hannoverhainholz.de</a> zur Eigenfinanzierung der Website und Übergang zur Website <a href="http://www.unternehmer-fuer-hainholz.de">www.unternehmer-fuer-hainholz.de</a></li> <li>• Gewerbeschau von Hainhölzer Unternehmen im September 2011 im Rahmen des Hainhölzer Kultursommers 2011 vor der Hainhölzer Kirche</li> </ul> Verstärkte Einbindung „starker Unternehmen“ in das Sanierungsgeschehen (z. B. VSM AG, Möbel Staude, GBH, Greencare, Künstler und Künstlergemeinschaften aus Hainholz im Rahmen der Imagepflege)				

## Vernetzung der Gewerbetreibenden im Stadtteil H 02.003

<p>Kurzbeschreibung / Ausgangslage:</p>	<p>Um die Beteiligung der Gewerbetreibenden an der Gebietsentwicklung sicherzustellen, wird in Hainholz ein Gewerbenetzwerk aufgebaut. Seit Mai 2006 laden die Gewerbebeauftragten alle 2-3 Monate zu Gewerberunden ein, auf denen Themen wie die Entwicklung des Hainhölzer Marktes, Fördermöglichkeiten für Gewerbebetriebe im Rahmen der Sanierung „Soziale Stadt“, Entwicklung des Sorstgeländes, der Gewerbeführer Hainholz und andere Projekte der Imagepflege (Kunst und Kultur als Standortmerkmal - Kultursommer 2008/2011) besprochen werden. Ziel ist dabei, dass die Gewerbetreibenden das Umfeld ihres Unternehmensstandortes als umgebenden Markt begreifen und gemeinsame Strategien - auch Werbemaßnahmen im Rahmen eines Standortmarketings - zur wirtschaftlichen Belebung ergreifen.</p> <p>Die Gewerberunden wurden bislang von den Gewerbebeauftragten organisiert und durchgeführt. Mittlerweile hat sich eine Interessengemeinschaft „Unternehmer für Hainholz e.V.“ gegründet (November 2008), um langfristig die Aufgaben Vernetzung und Standortmarketing zu übernehmen.</p> <p>Ziel ist es, die Gewerberunde als eine sich selbst tragende Einrichtung der Gewerbetreibenden zu etablieren und diese längerfristig an die Interessengemeinschaft zu übertragen. Der weitere Aufbau der Interessengemeinschaft wird von den Gewerbebeauftragten unterstützt.</p>
<p>Projektziel:</p>	<p>Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Gewerbetreibenden und der infrastrukturellen Angebote für die Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner</p>
<p>Zielgruppe:</p>	<p>Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und der nahen Umgebung</p>
<p>Laufzeit (Beginn/Ende)</p>	<p>Beginn Mitte 2006</p>
<p>Träger:</p>	<p>Büro StadtUmBau in Kooperation mit STATTwerke Consult GmbH</p>
<p>Kooperationspartner:</p>	<p>Unternehmer für Hainholz e.V., Gewerbetreibende am Standort, Existenzgründer, Schulen, Jugendeinrichtungen, Quartiersmanagement, IHK, Handwerkskammer, Job Center, Vereine, Künstler</p>
<p>Kosten und Finanzierung (01.07.11)</p>	<p>Honorar- und Sachkosten im Rahmen der Tätigkeit der Gewerbebeauftragten, Eigenmittel der Gewerbetreibenden, Zuschüsse zu den Gewerbefesten von der Wirtschaftsförderung und aus dem Quartiersfonds</p>
<p>Stand des Verfahrens (01.07.11)</p>	<p>Aus der Gewerberunde heraus hat sich der Verein „Unternehmer für Hainholz e.V.“ gegründet. Ein eigenes Logo und eine Imagemappe wurden entwickelt, Selbstdarstellung und Informationsveranstaltungen werden in Kooperation mit den Gewerbebeauftragten durchgeführt. Im September 2011 ist im Rahmen des Hainhölzer Kultursommers das 4. Gewerbefest vor der Marienkirche geplant, um die Bevölkerung auf die Potenziale und Angebote der lokalen Wirtschaft aufmerksam zu machen. Weitere Geschäftsleute sollen durch die geplanten Projekte und Aktionen als Partner für die wirtschaftliche Entwicklung gewonnen werden.</p>

<b>Trägermodell Stadtteilgenossenschaft</b>		<b>H 02.004</b>
Kurz- beschreibung / Ausgangslage:	In einem Interessenbekundungsverfahren nach Fertigstellung des Naturbades hat die Stadtteilgenossenschaft Hainholz den Zuschlag für den Betrieb des Bades erhalten. Nach Eintragung in das Genossenschaftsregister soll das Bad in Eigenregie betrieben werden. Darüber hinaus sollen weitere Aktivitäten zur Aktivierung und Stärkung der lokalen Ökonomie sowie Verbesserung der Wirtschaftsstruktur aufgebaut werden.	
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründung und Etablierung der Stadtteilgenossenschaft Hainholz als zukünftiger Träger des Naturbades Hainholz und anderer Aktivitäten / Projekte für Hainholz</li> <li>• Aktivierung und Stärkung der lokalen Ökonomie sowie Verbesserung der Wirtschaftsstruktur im Stadtteil unter Einbeziehung der vorhandenen Strukturen</li> <li>• Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und der Stadtteilidentität</li> <li>• Aufbau von selbsttragenden Netzwerkstrukturen</li> </ul>	
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner, Gewerbetreibende des Stadtteils	
Laufzeit (Beginn/Ende)	2008 bis 2011	
Träger:	Zündholz e.V. zur Förderung der Stadtteilentwicklung in Hannover-Hainholz	
Kooperations- partner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung, Fachbereich Wirtschaft, Gewerbeberatung, Jobcenter	
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	90.000 € nicht-investive Städtebauförderungsmittel für 3 Jahre (aufgrund des Projektabbruchs nicht volle Inanspruchnahme). Die Personalkosten wurden im ersten Jahr für 12 Monate durch die ARGE gefördert.	
Stand des Verfahrens (01.07.11)	Nach der Gründung 2008 befindet sich die Genossenschaft i.Gr. aufgrund des fehlenden wirtschaftlichen Betätigungsfeldes in einem ruhenden Zustand. Eine Prüfung und Eintragung beim Genossenschaftsverband ist derzeit nicht möglich.	

<b>Unternehmer-fuer-Hainholz.de</b>		<b>H 02.005</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Der im Rahmen eines ExWoSt-Modellvorhabens entwickelte Internetauftritt diente in der ersten Phase der Eigenpräsentation der Hainhölzer Gewerbetreibenden. In einer zweiten Phase sollten die sozialen und kulturellen Einrichtungen eingebunden werden, um die Möglichkeit zu eröffnen, sich auf einem eigenen Stadtteilportal im Netz darzustellen.</p> <p>Der Internetauftritt des Stadtteils soll sich zu einer gern und häufig genutztem Informationsquelle für die im Stadtteil Hainholz lebenden Menschen entwickeln. Der Stadtteil Hainholz soll sich über seine Internetpräsenz in seinem näheren und weiteren städtischen Umfeld präsentieren. Vorteile im gewerblichen Bereich des Stadtteils sollen publiziert werden und so zu einem umfassenden Imagegewinn beitragen. Alte und neue Kundenschichten sollen angesprochen und beworben werden.</p>	
Projektziel:	Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Gewerbetreibenden, der Identifikation mit dem Stadtteil und des Stadtteilimages, Vernetzung der sozialen und kulturellen Einrichtungen, Terminabstimmungen der geplanten Veranstaltungen	
Zielgruppe:	Unternehmer für Hainholz e.V., Gewerbetreibende, soziale und kulturelle Einrichtungen, Vereine, sowie Bewohnerinnen und Bewohner des Sanierungsgebiets und der nahen Umgebung	
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.2007 bis 12.2011	
Träger:	Büro StadtUmBau in Kooperation mit STATTwerke Consult GmbH	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement, Fachbereich Wirtschaft, Unternehmer für Hainholz e.V.	
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	Die Homepage wird von den Gewerbetreibenden finanziert.	
Stand des Verfahrens (01.07.11)	<p>Die 2007/2008 entwickelte Internetplattform <a href="http://www.hannoverhainholz.de">www.hannoverhainholz.de</a> wird 2011 neu gestaltet und umgebaut, um in erster Linie die Lokale Wirtschaft zu präsentieren. Zudem werden Veranstaltungen im Stadtteil und besondere soziale oder kulturelle Stadtteilprojekte und -aktivitäten dargestellt.</p> <p>Mit der Umstellung ist auch ein neues Layout wie auch Adresse verbunden, um deutlicher die Interessengemeinschaft der Hainhölzer Unternehmen in ihrer Außendarstellung erkennen zu lassen: <a href="http://www.unternehmer-fuer-hainholz.de">www.unternehmer-fuer-hainholz.de</a>.</p>	

### **4.2.3 Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur**

## Nachbarschaftsarbeit H 03.001

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Förderung der Nachbarschaft und des Zusammenlebens ist Schwerpunktaufgabe in dem überwiegend aus Sozialwohnungen bestehenden Wohnquartier der Bömelburgstraße und umliegender Straßen, in dem eine Ballung sozialer Problemlagen festgestellt wird.</p> <p>Seit 2010 entstanden mehrere neue Angebote im Nachbarschaftsladen. Zum einen gibt es jeden Donnerstag einen offenen Mittagstisch und einmal im Monat wird ein Musikalisches Sonntagscafé angeboten. Neu ist die Kindernalgruppe, die sich seit Anfang 2011 einmal wöchentlich trifft.</p>				
Projektziel:	Förderung der Nachbarschaft und des Zusammenlebens der verschiedenen Bevölkerungsgruppen im Bömelburgviertel				
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner der Quartiere im Bömelburgviertel				
Laufzeit (Beginn/Ende)	2004-2011				
Träger:	Miteinander für ein schöneres Viertel e.V.				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement, Bereich Stadtteilkulturarbeit, GBH, Kulturtreff Hainholz, Stadtteiltrunde, Stadtteilforum u. a.				
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013
Städtebauförderung					
Sonst. öff. Mittel			990 €		
EU-Förderprogramme (EFRE, SvO)					
Zusätzliche Mittel d. LHH			15.000 €		
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)			15.000 €		
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten			30.990 €		
Stand des Verfahrens (01.07.11)	<p>Im Rahmen der Verstetigung der Projektarbeit konnten jetzt verstärkt Bewohnerinnen und Bewohner für eine ehrenamtliche Mitarbeit im Nachbarschaftsladen gewonnen werden. Damit wird dem Ansatz Hilfe zur Selbsthilfe sowie dem Aufbau und der Förderung tragfähiger und selbsttragender Strukturen Rechnung getragen</p>				

## Gewaltpräventionsprojekt STARKES HAINHOLZ H 03.002

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Das Projekt beschäftigt sich mit der Frage, wie gesellschaftliche Institutionen im Stadtteil Hainholz dem Thema „Gewaltprävention und Soziales Lernen“ begegnen können. Im Zentrum steht die Entwicklung eines gemeinsamen Gewaltbegriffes und einer angemessenen Methodik mit dem Ziel einer konstruktiven und nachhaltigen Kultur des Miteinanders				
Projektziel:	Ziel ist die Verstetigung der Projekthalte über die Projektdauer hinaus, um eine vernetzte und innovative Präventionsarbeit im Stadtteil abzusichern.  Koordinierung des jährlich stattfindenden Hainhölzer Präventionstages, des Evaluationstreffens, des Treffens aller Präventionsfachkräfte. Konzeptionieren und koordinieren eines jährlich stattfindenden Methoden-Trainings für MitarbeiterInnen und BewohnerInnen, Betreuung eines Jahrbuchs STARKES HAINHOLZ, Fortschreibung und Pflege der Rahmenkonzeption.				
Zielgruppe:	Mitarbeitende Hainhölzer Institutionen / Einrichtungen und ihre Zielgruppen				
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.09. 2005 bis 31.12. 2011				
Träger:	Diakonisches Werk Stadtverband Hannover, GewaltPräventionsStelle/Netzwerk Courage - Konfliktkulturen gegen Gewalt				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement, Kita Hüttenstr., Familienzentrum, Fichteschule, Paul-Dohrmann-Schule, Karl-Jatho-Schule, Geschwister-Scholl-Schule, Tagesgruppe Hainholz, Kulturtreff, Kinder- und Jugendhaus, Polizei, HzE-Team Hainholz, Musikzentrum				
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013
Städtebauförderung					
Sonst. öff. Mittel					
EU-Förderprogramme (EFRE, SvO)					
Zusätzliche Mittel d. LHH	18.000	15.000	15.000		
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	18.000	15.000	15.000		
Stand des Verfahrens (01.07.11)	Der Präventionstag hat stattgefunden. Die anderen Vorhaben sind in Vorbereitung.				

## **Textilwerkstatt „Hainhölzer Unikat“** **H 03.003**

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Qualifizierung von 10 arbeitslosen Frauen in einer Textil- und Recyclingwerkstatt durch eine Gewandmeisterin und Vorbereitung einer möglichen späteren Selbstständigkeit. Lerninhalte: Schneiderausbildung und Recyclingtechniken. Entwicklung einer Produktreihe in Zusammenarbeit mit freiberuflichen Designerinnen aus Hannover. Anschubfinanzierung des Projekts und Akquirierung weiterer Fördermittel.				
Projektziel:	Aufbau einer selbsttragenden Produktions- und Dienstleistungswerkstatt				
Zielgruppe:	(Langzeit-)arbeitslose Frauen und Mütter aus dem Stadtteil Hainholz, meist mit Migrationshintergrund				
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.11.2008 – 3.12. 2011				
Träger:	Werkstatt-Treff Mecklenheide e. V.				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement, Job Center Hannover, freiberufliche Designerinnen				
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013
Städtebauförderung					
Sonst. öff. Mittel			10.000		
EU-Förderprogramme (EFRE, SvO)					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten			10.000		
Stand des Verfahrens (01.07.11)	In 2010 begann die Vorbereitung einer möglichen Existenzgründung für die Frauen, die in 2011 fortgesetzt wird. Schwerpunkt ist zurzeit neben dem weiteren betriebswirtschaftlichen Coaching der Teilnehmerinnen die Akquirierung weiterer Fördermittel zur Absicherung der Existenzgründungsphase im 2. Halbjahr 2011.				



<b>Turnhalle</b>		<b>H 03.004</b>				
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die 1955 erbaute Turnhalle verfügt als Teil des baulichen Ensembles der ehemaligen Alice-Salomon-Schule über eine exponierte Lage im Stadtteil. Die Turnhalle ist mit dem 1908 errichteten Hauptgebäude, dessen Umbau zum Kulturhaus gerade abgeschlossen worden ist, durch eine Arkade verbunden.</p> <p>Da die Turnhalle nicht mehr für den Schulbetrieb benötigt wird, ergeben sich neue Möglichkeiten für andere bewegungsorientierte bzw. sportliche Nutzungen.</p>					
Projektziel:	Energetische Sanierung des Gebäudes, Sicherung des Sportbetriebs, Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten					
Zielgruppe:	Alle Bevölkerungsgruppen					
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der ersten Planungsüberlegungen: Anfang 2005 Geplante Fertigstellung: Anfang 2012					
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Gebäudemanagement					
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereiche Bibliothek und Schule sowie Sport und Eventmanagement, Sachgebiet Stadterneuerung					
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013	
Investitionspakt			957.000			
Zusätzliche Mittel d. LHH			479.000			
Gesamtkosten			1.436.000			
Stand des Verfahrens (01.07.11)	Die Umbauarbeiten haben am 01.02.2011 begonnen und sollen Anfang 2012 abgeschlossen sein.					

## Neubau Familienzentrum H 03.005

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Das Familienzentrum Hainholz (Kita mit ergänzenden Elternbildungsangeboten) befindet sich seit einigen Jahren als Provisorium in einem Mehrfamilienhaus im direkten Umfeld von Unterkünften. Nutzungskonflikte bzw. bauordnungsrechtliche Probleme machten einen Umzug in geeignete Räumlichkeiten unumgänglich. Mit einem Neubau in zentraler Lage in der Grünen Mitte neben dem Kulturhaus soll dauerhaft ein angemessenes Domizil geschaffen werden.				
Projektziel:	Neubau eines zeitgemäßen Gebäudes im Passivhausstandard				
Zielgruppe:	Kinder und Familien				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der ersten Planungsüberlegungen: Anfang 2005 Geplante Fertigstellung: Anfang 2012				
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen in Hannover mbH				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereiche Gebäudemanagement, Jugend und Familie sowie Sachgebiet Stadterneuerung				
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013
EFRE			1.000.000		
Richtlinie Investitionen Kinderbetreuung (RIK)			420.000		
Sonst. öff. Mittel					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)			2.053.000		
Gesamtkosten			3.473.000		
Stand des Verfahrens (01.07.11)	Die Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) wird das Gebäude errichten und dann an die Landeshauptstadt Hannover vermieten.  Im Frühjahr 2011 sind die Baumaßnahmen begonnen worden. Im August 2012 soll das Familienzentrum mit Beginn des neuen Kindergartenjahres in Betrieb gehen.				

## Gemeinsam Essen in Hainholz H 03.006

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>In den vergangenen Jahren wurde in verschiedenen Zusammenhängen immer wieder der Wunsch nach einem kostenlosen und gemeinschaftsstiftenden Mittagstisch in Hainholz geäußert. Deshalb wurden in einem Pilotprojekt im Herbst 2009 an verschiedenen Orten in Hainholz (Kulturtreff, Mietertreff in der Bömelburgstraße, beim ASB und bei der Hainhölzer Kirchengemeinde) die Akzeptanz eines Offenen Mittagstisches getestet und erste Erfahrungen für die Etablierung eines solchen Angebots gesammelt. Dieses Angebot wurde sehr schnell gut angenommen und die Teilnehmer äußerten den Wunsch, dass es weitergehen möge.</p> <p>Seit März 2010 wird in einem Kooperationsprojekt von ASB, GBH und MSV e.V. einmal wöchentlich ein Offener Mittagstisch im Mietertreff der GBH im Bömelburgviertel angeboten. Vor allem Seniorinnen und Senioren nutzen die Möglichkeit des gemeinsamen Essens und In-Kontakt-Kommens.</p> <p>Der ASB verantwortet die Zubereitung und Verteilung des Essens unter Einbeziehung von Ehrenamtlichen und kümmert sich um die professionelle Akquise von Spenden. Die GBH stellt Räume und Ausstattung zur Verfügung und finanziert den Koordinator beim MSV. ASB und MSV sind bei den Mittagstischen mit Ansprechpartnern vor Ort und können so auf Fragen und Wünsche sofort eingehen. Begleitet wird der Offene Mittagstisch von einem Projektbeirat aus Einrichtungen im Stadtteil und Angehörigen der Stadtverwaltung.</p>				
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Beförderung des nachbarschaftlichen Miteinanders durch gemeinsames Essen</li> <li>· Unterstützung von Menschen in prekären materiellen Verhältnissen durch Bereitstellung eines kostenlosen gesunden Mittagessens</li> <li>· Frühzeitige Erfassung von Bedarfen und Problemlagen als Voraussetzung für die Schaffung zielgruppenspezifischer neuer Angebote</li> </ul>				
Zielgruppe:	Hainhölzerinnen und Hainhölzer aller Altersgruppen und sozialen Milieus				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Erprobungsphase: 4 Termine in 2010 Projektstart: März 2010, einmal wöchentlich				
Träger:	ASB Kreisverband Region Hannover e.V. in gemeinsamer Trägerschaft mit Miteinander für ein schöneres Viertel e.V. und der GBH				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement, Stadtbezirksmanagement und Offene Seniorenarbeit, Hainhölzer Kirchengemeinde, Hainhölzer Kulturgemeinschaft				
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013
AWO			10.000		
GBH			7.750		
Spenden			2.250		
Gesamtkosten			20.000		
Stand des Verfahrens (01.07.11)	Der offene Mittagstisch läuft seit Anfang März mit ca. 60 ausgegebenen Essen pro Woche.				

## Musikalisches Sonntagscafé

H 03.007

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>In der Befragung „Leben und Wohnen im Alter“ äußerten viele Seniorinnen und Senioren den Wunsch nach Angeboten, die der Vereinsamung im Alter entgegen wirken. Das Projekt trägt diesem Bedürfnis Rechnung, indem es am Wochenende eine Möglichkeit zur zwanglosen Begegnung und zum Austausch im Bömelburgviertel ermöglicht. Neben Kaffee und Kuchen wird an jedem 1. Sonntag im Monat im Mietertreff Bömelburgstraße ein musikalisches Rahmenprogramm geboten. Die Gestaltung der Nachmittage - Planung des musikalischen Programms, Verantwortung für die Bewirtung zum Selbstkostenpreis - wird von Ehrenamtlichen geleistet.</p> <p>Bei jedem Termin stehen der Kommunale Seniorenservice und vom Nachbarschaftsladen des MSV e.V. als Ansprechpartner für die Anliegen der Seniorinnen und Senioren bereit und vermitteln ggf. zu speziellen Beratungsstellen und anderen weiterführenden Einrichtungen. Damit erfahren die Hauptamtlichen frühzeitig von Problemlagen im Stadtteil und können darauf mit passenden Angeboten reagieren.</p>				
Projektziel:	<p>Unterstützung der nachbarschaftlichen Einbindung von Seniorinnen und Senioren in Hainholz durch Schaffung eines gemeinschaftsstiftenden Angebots am Wochenende</p> <p>Frühzeitige Erfassung von Bedarfen und Problemlagen der Seniorinnen und Senioren</p>				
Zielgruppe:	Seniorinnen und Senioren aus Hainholz				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Einmal monatlich findet das Musikalische Sonntagscafé statt.				
Träger:	Kommunaler Seniorenservice der Landeshauptstadt Hannover und Nachbarschaftsladen des MSV e.V.				
Kooperationspartner:					
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013
Städtebauförderung					
Sonst. öff. Mittel		550			
EU-Förderprogramme (EFRE, SvO)					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten		950			
Stand des Verfahrens (01.07.11)	Das Musikalische Sonntagscafé wird sehr gut angenommen. Bereits beim ersten Termin wurde der Platz im Mietertreff knapp.				

**Hainhölzer Figurinen am Stadtteileingang Süd H 03.008**

<p>Kurz- beschreibung / Ausgangslage:</p>	<p>Das Projekt steht im Zusammenhang mit der Umgestaltung des südlichen Stadtteil- eingangs (05.002). In Zusammenarbeit mit der Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V. und verschiedenen städtischen Fachbereichen hat der Künstler Prof. Siegfried Neu- enhausen zur künstlerischen Akzentuierung des Platzes im Eingangsbereich des Stadtteils zwei hoch aufragende keramische Figuren und eine Reihe von Reliefs konzipiert und –unter Beteiligung von Bewohnern und Bewohnerinnen des Stadtteils gearbeitet. Die gemeinsam gestalteten Figuren / Skulpturen sollen den Stadtteil prä- gen und Identität stiften. Circa 50 Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner sowie 6 Künstlerinnen und Künstler sind an der Gestaltung und Erstellung beteiligt. Das Pro- jekt zeigt die integrative und gemeinschaftsstiftende Kraft der Kunst, die im öffentli- chen Raum einen exponierten Platz erhält.</p> <p>10 Teilnehmerinnen arbeiteten von Mitte Mai bis September 2010 im Rahmen des Förderprogramms "Stärken vor Ort" in einer Keramikwerkstatt. Im Atelierhaus Volt- merstraße modellierten sie die etwa 3,8 Meter hohen keramischen Skulpturen und einige Bodenreliefs.</p> <p>Eine Gruppe von bis zu 40 Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedli- chen Alters hat unter Leitung von KünstlerInnen in einem "offenen Atelier" die Reliefs gestaltet. Alle Arbeiten werden in der Keramikwerkstatt der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig von den Projektbeteiligten mit Glasuren bemalt und an- schließend gebrannt. Die Aufstellung der Werke erfolgt im Rahmen der Platzumges- taltung und der Eröffnung der Hainhölzer Kulturtage am 3. September 2011.</p>												
<p>Projektziel:</p>	<p>Stärkung der Stadtteilidentität durch den künstlerischen Beteiligungsprozess, Förde- rung der Kompetenzen der Teilnehmenden und des sozialen Miteinanders</p>												
<p>Zielgruppe:</p>	<p>BewohnerInnen aus Hainholz</p>												
<p>Laufzeit (Beginn/Ende)</p>	<p>Mai 2010 - Herbst 2011</p>												
<p>Träger:</p>	<p>Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V.</p>												
<p>Kooperations- partner:</p>	<p>Landeshauptstadt Hannover, Bereich Stadtteilkulturarbeit, Sachgebiet Stadterneu- erung, Quartiersmanagement, JobCenter Hannover, HBK Braunschweig u. a.</p>												
<p>Kosten und Finanzierung (01.07.11)</p>	<table border="0"> <tr> <td>Stiftungsmittel / Spenden</td> <td style="text-align: right;">37.500</td> </tr> <tr> <td>Landeshauptstadt Hannover</td> <td style="text-align: right;">28.000</td> </tr> <tr> <td>Städtebaufördermittel</td> <td style="text-align: right;">12.600</td> </tr> <tr> <td>ESF Programm „Stärken vor Ort“</td> <td style="text-align: right;">10.000</td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds</td> <td style="text-align: right;">4.000</td> </tr> <tr> <td>Eigenmittel Hainhölzer Kulturgemeinschaft</td> <td style="text-align: right;">3.900</td> </tr> </table>	Stiftungsmittel / Spenden	37.500	Landeshauptstadt Hannover	28.000	Städtebaufördermittel	12.600	ESF Programm „Stärken vor Ort“	10.000	Quartiersfonds	4.000	Eigenmittel Hainhölzer Kulturgemeinschaft	3.900
Stiftungsmittel / Spenden	37.500												
Landeshauptstadt Hannover	28.000												
Städtebaufördermittel	12.600												
ESF Programm „Stärken vor Ort“	10.000												
Quartiersfonds	4.000												
Eigenmittel Hainhölzer Kulturgemeinschaft	3.900												
<p>Gesamtkosten</p>	<p style="text-align: right;"><b>96.000</b></p>												
<p>Stand des Verfahrens (01.07.11)</p>	<p>Die Arbeit in den Werkstätten konnte erfolgreich abgeschlossen werden.</p>												

<b>Kita-Neubau der ev. Kirchengemeinde</b>		<b>H 03.009</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Das Gebäude der Kindertagesstätte in der Hüttenstraße 24 kann nicht mehr wirtschaftlich saniert werden. Aus diesem Grunde plant die ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz den Neubau einer Kindertagesstätte mit fünf Gruppen auf der Kirchenwiese direkt an der Marienkirche an der Fenskestraße.	
Projektziel:	Neubau eines zeitgemäßen Gebäudes im Passivhausstandard	
Zielgruppe:	Kinder und Familien	
Laufzeit (Beginn/Ende)		
Träger:	Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Hainholz	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Jugend und Familie sowie Sachgebiet Stadterneuerung	
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	Die Kosten und Finanzierung werden derzeit ermittelt.	
Stand des Verfahrens (01.07.11)	Die Kirchengemeinde hat in einem Architektenwettbewerb einen Entwurf ausgewählt, der nun im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten realisiert werden soll.	

## Deeskalationstraining H 03.010

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Gewalt fällt nicht vom Himmel, sondern ist eine erlernte und trainierte Strategie, die Menschen anwenden, um mit schwierigen Gefühlen und in schwierigen Situationen umzugehen. Ehrenamtliche Multiplikatoren im Bereich der Jugendarbeit im Stadtteil Hainholz begegnen dieser Art von Konfliktbewältigung häufig in ihrer Arbeit.</p> <p>In mehrwöchigen Trainings wurden ehrenamtliche Multiplikatoren motiviert und geschult, um sich in konfrontativen Situationen klar und verbindlich verhalten zu können und dies im Bereich der praktischen Jugendarbeit anwenden zu können.</p>				
Projektziel:	Ehrenamtliche Multiplikatoren verbessern Konfliktlösungsstrategien und –methoden im Umgang mit sozial benachteiligten Jugendlichen.				
Zielgruppe:	Ehrenamtliche und Mitarbeitende MultiplikatorInnen aus Hainholz				
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.08.2010 – 31.12. 2010				
Träger:	Diakonisches Werk Stadtverband Hannover				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiermanagement				
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013
Städtebauförderung					
Sonst. öff. Mittel					
EU-Förderprogramme (EFRE, SvO)		5.950			
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten		5.950			
Stand des Verfahrens (01.07.11)	Das Projekt wurde erfolgreich durchgeführt.				

## Engagiert durchs Leben H 03.011

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	"Engagiert durchs Leben" - Fit im Job und engagiert im Stadtteil: Hainholzer Frauen mit und ohne Migrationshintergrund, die sich zu einem lockeren Verbund zusammengeschlossen haben, machen einen Entspannungskurs und ein Work-Life-Balance-Workshop. Es handelt sich hierbei um ehrenamtlich engagierte Frauen, die andere Frauen auch motivieren möchten sich im Stadtteil Hainholz mit einzubringen. Es geht um Themen wie z.B.: Fit im Job und gleichzeitig engagiert im Stadtteil. - Wie vereinbare ich einen Ausgleich zwischen dem Beruf, meinem Engagement, meiner Familie, meinem Partner und meinen eigenen Wünschen? Ferner geht es darum, weitere Frauen für ein Engagement im Stadtteil zu gewinnen und wie sie als engagierte Frauen mit auftauchenden Problemen umgehen können.				
Projektziel:	Engagierte ehrenamtliche Migrantinnen aus dem Stadtteil Hainholz gezielt stärken und ihnen Methoden der Stressbewältigung nahebringen				
Zielgruppe:	Ehrenamtliche Migrantinnen im Stadtteil Hainholz				
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.10.2010 – 31.12. 2010				
Träger:	Migranten aus Hainholz				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement, Textilwerkstatt Hainholz				
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013
Städtebauförderung					
Sonst. öff. Mittel					
EU-Förderprogramme (EFRE, SvO)		5.800			
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten		5.800			
Stand des Verfahrens (01.07.11)	Projekt erfolgreich durchgeführt.				



## Vorbereitung Work-sHop 2011

H 03.012

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Veränderungen führen dazu, dass Jugendliche verstärkt auf sozialräumliche Orientierung angewiesen sind. Das heißt nicht, dass Jugendliche vermehrt auf der Straße anzutreffen sind, sondern dass Orte für Cliquesbildung, Treffräume, Erfahrungsräume, Freiräume und Erlebnisräume eine große Bedeutung bekommen. Diese Orte dienen der Orientierung, als Raum für die Entwicklung und zur Bildung der eigenen Identität.</p> <p>Unter dem Aspekt ein jugendfreundliches Quartier zu entwickeln, soll ein aktivierendes Beteiligungsprojekt mit Jugendlichen aus Hainholz sowie Akteuren im Stadtteil gestartet werden, mit dem Ziel, 2011 eine interaktive Jugendwoche mit Jugendlichen aus unterschiedlichen Schulformen im Stadtteil Hainholz zu veranstalten. Für „Work - sHop“ 2011 sind 2010 unterschiedliche Vorbereitungen getroffen worden.</p>				
Projektziel:	<p>Das soziale Netzwerk von Jugendlichen und Erwachsenen sowie des Gemeinwesens im Stadtbezirk soll gestärkt werden, aktivierende Partizipation, Einbindung in lebensweltlichen Prozesse sowie Einblick in Zusammenhänge des Quartiers ermöglicht werden.</p>				
Zielgruppe:	<p>Jugendliche von 14 bis 17 Jahren aus Hainholz</p>				
Laufzeit (Beginn/Ende)	<p>08.11.2010 – 31.12. 2010</p>				
Träger:	<p>JANUN e.V. – Linie 21</p>				
Kooperationspartner:	<p>Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement, Karl-Jatho-Schule, Paul-Dormann-Schule, Geschwister-Scholl-Schule, Kinder- und Jugendhaus u. a.</p>				
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013
Städtebauförderung					
Sonst. öff. Mittel					
EU-Förderprogramme (EFRE, SvO)		3.392			
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten		3.392			
Stand des Verfahrens (01.07.11)	<p>Projekt erfolgreich durchgeführt</p>				

## Jugendliche in Bewegung H 03.013

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Der Planungsworkshop „Jugendliche in Bewegung“ bereitet den Sozialkompetenzworkshop, der im Frühsommer stattfinden soll, vor. Jugendlichen aus dem Stadtteil Hainholz können dort den Kompetenznachweis Kultur im Bereich Tanz, Theater und Maskenbau zum Thema „Integration“ und berufliche Orientierung erwerben. Daran gekoppelt sind ein Konzert und ein Tanzabend mit professionellen Künstlern, mit denen die Jugendlichen zum Abschluss gemeinsam auf der Bühne stehen. Jugendliche aus Hainholz sollen für den Planungsworkshop als MultiplikatorInnen gewonnen werden, um weitere Jugendliche aus dem Stadtteil zu gewinnen.</p> <p>Was will ich beruflich werden, wo sind meine Wurzeln? Wer will ich sein? – Das sind u.a. die Fragen, mit denen sich die Jugendlichen auseinandersetzen müssen um mit dem Thema der Berufsorientierung und Lebensplanung im Einklang zu kommen.</p>				
Projektziel:	Jugendliche motivieren weitere Jugendliche aus dem Stadtteil zur Teilnahme am Sozialkompetenzworkshop in 2011 und bereiten diesen vor				
Zielgruppe:	Schüler und Schülerinnen Hainhölzer Schulen vor der Bewerbung, Schulabschlussabschluss				
Laufzeit (Beginn/Ende)	08.11.2010 – 31.12. 2010				
Träger:	Freischaffender Landschaftsarchitekt				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiermanagement, Tanzhaus Ahrberg, Hochschule für Musik und Theater, Karl-Jatho-Schule, Paul-Dormann-Schule, Geschwister-Scholl-Schule, Internationale Stadtteilgärten Hannover e.V.				
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013
Städtebauförderung					
Sonst. öff. Mittel					
EU-Förderprogramme (EFRE, SvO)		3.524			
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten		3.524			
Stand des Verfahrens (01.07.11)	Das Projekt wurde erfolgreich durchgeführt				

**Mädchen-Fußball-Camp 2011**

**H 03.014**

Kurz- beschreibung / Ausgangslage:	Das Interesse an Mädchen- und Frauenfußball steigt, nicht zuletzt durch die bevorstehende Frauen-Fußballweltmeisterschaft. Diese Begeisterung soll genutzt werden, um in der Gruppe sozial benachteiligter Mädchen ab 14 Jahren Impulse für ein attraktives Angebot im Bereich von "Kompetenzerweiterung durch Bewegung" zu geben. Besonders Mädchen mit Migrationshintergrund sind im Stadtteil mehrfach sozial benachteiligt. Neben sprachlichen und schulischen Problemen kommen häufig traditionelle, männerdominierte Familienstrukturen hinzu, die die Mädchen in der Entwicklung ihrer Kompetenzen einschränken. In aktivierenden Workshops sollen die Mädchen in ihre sozialen Kompetenzen und ihrer Teamfähigkeit geschult und ihr Selbstbewusstsein gestärkt werden und als Multiplikatorinnen für das Mädchen Camp gewonnen werden.				
Projektziel:	Aktivierung der Gruppe jugendlicher Mädchen mit Migrationshintergrund im Stadtteil Hainholz und Einrichtung einer Vorbereitungsgruppe für ein Fußball-Mädchen-Camp in 2011.				
Zielgruppe:	Jugendliche Mädchen mit Migrationshintergrund				
Laufzeit (Beginn/Ende)	09.11.2010 – 31.12. 2010				
Träger:	JANUN e.V.				
Kooperations- partner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiermanagement, Paul- Dohrmann-Schule, Karl-Jatho-Schule, Geschwister-Scholl-Schule, Kinder- und Jugendhaus Hainholz				
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013
Städtebau- förderung					
Sonst. öff. Mittel					
EU- Förderprogramme (EFRE, SvO)		3.524			
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten		3.524			
Stand des Verfahrens (01.07.11)	Das Projekt erfolgreich durchgeführt.				

## Mädchen goes WM

H 03.015

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Interesse an Mädchen- und Frauenfußball steigt, nicht zuletzt durch die bevorstehende Frauen-Fußballweltmeisterschaft. Diese Begeisterung soll genutzt werden, um in der Gruppe sozial benachteiligter Mädchen ab 14 Jahren Impulse für ein attraktives Angebot im Bereich von "Kompetenzerweiterung durch Bewegung" zu geben. Besonders Mädchen mit Migrationshintergrund sind im Stadtteil mehrfach sozial benachteiligt. Neben sprachlichen und schulischen Problemen kommen häufig traditionelle, männerdominierte Familienstrukturen hinzu, die die Mädchen in der Entwicklung ihrer Kompetenzen einschränken.</p> <p>2010 ging es in aktivierenden Workshops darum Mädchen in ihren sozialen Kompetenzen und ihrer Teamfähigkeit zu schulen und ihr Selbstbewusstsein zu stärken und als Multiplikatorinnen für das Mädchen Camp zu gewinnen.</p> <p>In 2011 geht es konkret darum, mit allen Beteiligten das Projekt zu planen und umzusetzen.</p>				
Projektziel:	Vorbereitung und Durchführung des Mädchencamp in 2011.				
Zielgruppe:	Jugendliche Mädchen ab 14 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund				
Laufzeit (Beginn/Ende)	07.02.2011 - 31.12.2011				
Träger:	JANUN e.V.				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiermanagement, Paul-Dohrmann-Schule, Karl-Jatho-Schule, Geschwister-Scholl-Schule, Kinder- und Jugendhaus Hainholz				
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013
Städtebauförderung					
Sonst. öff. Mittel					
EU-Förderprogramme (EFRE, SvO)		9.951			
Zusätzliche Mittel d. LHH		10.000			
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten		19.951			
Stand des Verfahrens (01.07.11)	Das Projekt befindet sich noch in der Durchführungsphase.				

## Work-shop 2011

H 03.016

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Veränderungen, verbunden u.a. mit der Pluralisierung von Jugend(en) führen dazu, dass Jugendliche verstärkt auf sozial-räumliche Orientierung angewiesen sind. Das heißt nicht, dass Jugendliche verglichen mit früher, vermehrt auf der Straße anzutreffen sind, sondern dass Orte für Cliquenbildung, Treffräume, Erfahrungsräume, Freiräume und Erlebnisräume eine große Bedeutung bekommen. Diese Orte dienen der Orientierung, als Raum für die Entwicklung und zur Bildung der eigenen Identität.</p> <p>Unter dem Aspekt ein jugendfreundliches Quartier zu entwickeln, soll ein aktivierendes Beteiligungsprojekt mit Jugendlichen aus Hainholz sowie Akteuren im Stadtteil gestartet werden, mit dem Ziel, 2011 eine interaktive Jugendwoche mit Jugendlichen aus unterschiedlichen Schulformen im Stadtbezirk Hainholz zu veranstalten.</p> <p>In 2011 wird das Projekt mit allen Beteiligten geplant und umgesetzt.</p>				
Projektziel:	Das soziale Netzwerk von Jugendlichen und Erwachsenen sowie des Gemeinwesens im Stadtbezirk soll gestärkt werden, aktivierende Partizipation, Einbindung in lebensweltlichen Prozesse sowie Einblick in Zusammenhänge des Quartiers ermöglicht werden.				
Zielgruppe:	Jugendliche von 14 - 17 Jahren aus Hainholz				
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.02.2011 – 31.12. 2011				
Träger:	JANUN e.V.				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiermanagement, Karl-Jatho-Schule, Paul-Dormann-Schule, Geschwister-Scholl-Schule, Kinder- und Jugendhaus u.a.				
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013
Städtebauförderung					
Sonst. öff. Mittel					
EU-Förderprogramme (EFRE, SvO)			9.800		
Zusätzliche Mittel d. LHH			10.000		
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten			19.800		
Stand des Verfahrens (01.07.11)	Das Projekt ist in der Durchführungsphase.				

#### **4.2.4 Bildung und Qualifizierung**

<b>Musik in Hainholz</b>		<b>H 04.001</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Projekt Musik in Hainholz hat die Musikalisierung des Stadtteils Hainholz zum Ziel. Möglichst viele Menschen aus dem Stadtteil Hainholz sollen die Möglichkeit haben, sich musikalisch zu betätigen, ein Instrument zu lernen, in der Gruppe zu singen oder zu tanzen. „Musik in Hainholz“ ist zu gleichen Teilen ein Musik-, Bildungs- und Sozialprojekt und verfolgt die Ziele: musikalische Breitenförderung, Förderung der (sozialen) Schlüsselkompetenzen der Beteiligten, positive Auswirkung auf das Sozialverhalten und Lernverhalten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Herstellung von Kontakten und Förderung der Stadtteilidentität.</p> <p>Das Projekt begann im Jahr 2006 und ist auf sechs Jahre angelegt. Im Jahr 2010 nahmen mehr als 400 Menschen aller Altersgruppen regelmäßig an Kursen und Angeboten teil. Darüber hinaus gab es viele Veranstaltungen im Stadtteil aber auch im gesamten Stadtgebiet, bei denen Gruppen aufgetreten sind und „Musik in Hainholz“ einem breiten Publikum präsentiert haben.</p>	
Projektziel:	Förderung der musikalischen Bildung für alle Altersstufen und von (sozialen) Schlüsselkompetenzen, positive Auswirkung auf das Sozial- und Lernverhalten, Entwicklung einer Stadtteilidentität als „musikalischer Stadtteil“.	
Zielgruppe:	Alle Altersstufen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	2006 – 2011	
Träger:	MusikZentrum Hannover gGmbH	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereiche Bildung und Qualifizierung sowie Jugend und Familie, Bürgerstiftung Hannover, Kindertagesstätten im Stadtteil, Evangelische Kirchengemeinde, Fichteschule, Geschwister-Scholl-Schule, Karl-Jatho-Schule, Paul-Dohrmann-Schule, Kinder- und Jugendhaus, Kulturtreff Hainholz, Hannover-sche Werkstätten, GIS gGmbH, Jazz Club Hannover, Hochschule für Musik und Theater, Staatstheater Hannover, Capoeira Hannover Centrum, Sennheiser, PPC Hannover u. a. m.	
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	Das Projekt wird mit städtischen Mitteln (Kulturelle Kinder- und Jugendbildung, „Soziale Stadt“ des Jugend- und Sozialdezernats, Quartiersfonds) sowie Spenden unterschiedlicher Stiftungen und Firmen finanziert.	
Stand des Verfahrens (01.07.11)	<p>2011 finden weiter regelmäßig Maßnahmen für unterschiedliche Zielgruppen statt. Die Angebote sind mit den jeweiligen Partnern entwickelt und auf die jeweilige Zielgruppe und Interessenlage abgestimmt. Schwerpunkt im Jahr 2011 wird das Film- und Videoprojekt „Best of“ sein. Mit Kindern und Jugendlichen wird ein CD/DVD – Medienpaket erstellt, das drei „Bausteine“ enthält:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine CD mit Liedern verschiedener Hainhölzer Gruppen,</li> <li>• einer Dokumentation über das Stadtteilprojekt</li> <li>• ein Musik-Video-Clip, bei dessen Erstellung Band-, Tanz- und Technikgruppen eingebunden sind.</li> </ul> <p>Die Präsentation wird im November 2011 im Musikzentrum stattfinden. Das CD/DVD Medienpaket soll auch von den Einrichtungen im Stadtteil als Informationsmaterial genutzt werden, um neuen MitarbeiterInnen, Eltern u.a. das Projekt vorstellen zu können aber auch, um Förderer und Sponsoren für das Projekt zu gewinnen.</p>	

## Kulturhaus Hainholz H 04.002

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Der Schulkomplex verfügt über eine exponierte Lage im Stadtteil und ist durch seine bauliche Gestalt eines der herausragenden baulichen Ensembles im Stadtteil Hainholz. Das 1908 errichtete Hauptgebäude ist mit der 1955 erbauten Turnhalle durch eine Arkade verbunden.</p> <p>Da die Gebäude für den Schulbetrieb nicht mehr benötigt werden, ergab sich die einmalige Chance die Gebäude für den Stadtteil nutzbar zu machen. Im Erd- und Untergeschoss des Haupthauses kann stadtteilbezogene Bildungs- und Kulturarbeit durchgeführt werden. In den Obergeschossen ist nun die Tages- und Abendreal- schule der Volkshochschule untergebracht. Der Bereich Stadtteilkulturarbeit wird in Kooperation mit der VHS und der Hainhölzer Kulturgemeinschaft zusätzliche stadt- teilbezogene Angebote in den oberen drei Geschossen ermöglichen. Mit den Bau- maßnahmen konnten die Räumlichkeiten für die neue Nutzung hergerichtet werden. Außerdem konnten die Belange der Barrierefreiheit und des Brandschutzes erfüllt werden.</p>				
Projektziel:	Weiterentwicklung der Stadtteilkulturarbeit in Verbindung mit besseren Möglichkeiten zur Erwachsenenbildung				
Zielgruppe:	Alle Bevölkerungsgruppen				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der ersten Planungsüberlegungen: Anfang 2005 Geplante Fertigstellung: Sommer 2010				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Bildung und Qualifizierung				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Gebäudemanagement, Sachgebiet Stadt- erneuerung				
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013
Städtebau- förderung		1.662.000			
EFRE		350.000			
Zusätzliche Mittel d. LHH		1.038.000			
Gesamtkosten		3.050.000			
Stand des Verfahrens (01.07.11)	Nach Abschluss der Bauarbeiten konnten die neuen Räumlichkeiten den Nutzern des Kulturhauses am 24. September feierlich übergeben werden.				



## Adventszauberwoche

H 04.003

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Im Dezember 2008 bot das Kinder- und Jugendhaus erstmals eine Woche lang adventliche Aktionen an: Herstellen von Weihnachtsschmuck, Holz- und Specksteinarbeiten, Kerzengießen, Stockbrot, Singen und Erzählen. Die Eltern und andere interessierte Erwachsene des Stadtteils wurden eingeladen an den Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen teilzuhaben.</p> <p>Aufgrund des Erfolges wurde die Adventszauberwoche seither wiederholt. Die bereits erprobten Angebote des ersten Jahres wurden erweitert um Lichtmalerei, die Herstellung von Haargel und Lipgloss und sogar das gemeinsame Bauen eines Tipp-Kick-Tisches. Während der Woche nahmen ca. 25 Kinder und Jugendliche regelmäßig an den Angeboten teil, allerdings gelang es nur ansatzweise, die Gruppe der über 15-Jährigen für das Projekt zu begeistern. Auf einer Wunschwand haben die Kinder ihre Wünsche für künftige Angebote im Kinder- und Jugendhaus formuliert – sie wünschen sich z. B. Experimente, Fußballtraining, Holzarbeiten und auch Ausflüge / Freizeiten. Die Adventszauberwoche wurde als sehr intensiv und gemeinschaftsstiftend eingeschätzt und fand mit dem Auftritt eines Feuerspuckers einen eindrucksvollen Abschluss.</p>				
Projektziel:	Generationen und kulturübergreifendes Erleben einer verbindenden Gemeinschaft				
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche der Altersgruppe 10 bis 18 Jahre				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit Dezember 2008 in der Adventszeit				
Träger:	Kinder- und Jugendhaus				
Kooperationspartner:	Kulturtreff Hainholz und andere Einrichtungen				
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013
Städtebauförderung					
Sonst. öff. Mittel					
EU-Förderprogramme (EFRE, SvO)					
Zusätzliche Mittel d. LHH	350	327			
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten					
Stand des Verfahrens (01.07.11)	An einer „Wunschwand“ haben die Kinder ihre Wünsche für die Arbeit des Kinder- und Jugendhauses aufgeschrieben, diese werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf ihre Umsetzbarkeit überprüft.				

## Stärken vor Ort

**H 04.004**

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Ergänzend zum Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die soziale Stadt“ hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend / BMFSFJ in Zusammenhang mit dem Europäischen Sozialfonds (ESF) das Programm „Stärken vor Ort“ aufgelegt. Das Programm hat generell zum Ziel:
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Erfolgreiche soziale, schulische und berufliche Integration von benachteiligten jungen Menschen</li> <li>· Erfolgreiche berufliche Integration von Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben</li> <li>· Förderung von Teilhabe, Chancengleichheit und Bildung der Adressaten / Zielgruppen durch ihre Aktivierung sowie die Aktivierung, zivilgesellschaftliche Beteiligung und Vernetzung der lokalen Akteure</li> </ul>
Zielgruppe:	Adressaten: Jugendliche und junge Menschen mit schlechteren Startchancen sowie Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben Zielgruppen: Alle Personen(-gruppen) und Akteure, die zur Verbesserung der Integration und Teilhabe der Adressaten sowie der sozialen Infrastruktur beitragen
Laufzeit (Beginn/Ende)	Hainholz ist ab Mitte März 2009 in das Programm aufgenommen worden. Das Programm unterteilt sich in jährliche Förderperioden und endet voraussichtlich zum Dezember 2011.

Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement
Kooperationspartner:	Akteure im Stadtteil

Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013
Städtebauförderung					
Sonst. öff. Mittel					
EU-Förderprogramme (EFRE, SvO)	100.000	100.000	100.000		
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	100.000	100.000	100.000		

<p>Stand des Verfahrens (01.07.11)</p>	<p>Durch das Programm „Stärken vor Ort“ wurden folgende Projekte gefördert:</p> <p><u>1. Förderperiode 15.3.2009 bis 31.12.2009</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Planungszirkel Youth-City-Hainholz 2010 (04.010)</li> <li>· Gemeinwesenorientiertes Berufsfindungsprojekt „Streetpictures und Objects“ (04.009)</li> <li>· Kreativitätstraining mit „Querschnitt interkulturelles Arbeiten“ für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (03.009)</li> <li>· Kollektionserstellung für Unikate aus Gebrauchtkleidung (03.004)</li> <li>· Parcours zur Berufsorientierung (04.003)</li> </ul> <p><u>2. Förderperiode 1.1.2010 bis 31.12.2010</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Gemeinwesenorientiertes Qualifizierungsprojekt Keramikwerkstatt: Skulpturen für Hainholz (03.010)</li> <li>· Parcours zur Berufsorientierung (04.003)</li> <li>· Youth-City Hainholz 2010 - berufsorientierendes, aktivierendes Beteiligungsprojekt (04.010)</li> <li>· Grüne Berufe – Qualifizierungsprojekt für grüne Berufe</li> <li>· Gemeinwesenorientiertes Qualifizierungsprojekt Holzpferd</li> <li>· „Engagiert durchs Leben“ – Fit im Job und engagiert im Stadtteil</li> <li>· Kompetenznachweis Kultur für Hainholz</li> <li>· Hainhölzer Deeskalationstraining mit Schwerpunkt „Ärger und Wut“ im Bereich Jugendarbeit</li> <li>· Initiierung Work-sHop 2011</li> <li>· Initiierung einer Mädchengruppe zur Vorbereitung des Mädchen-Fußball-Camp 2011</li> <li>· Coaching zur Vorbereitung einer Existenzgründung für Näherinnen</li> <li>· Planungsworkshop „Jugendliche in Bewegung“ – Sozialkompetenzworkshop</li> </ul> <p><u>3. Förderperiode 1.1.2011 bis 31.12.2011</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Work-sHop 2011</li> <li>· „Mädchen goes WM“ – Mädchen Fußball Camp</li> <li>· Selbstständigkeit – ein Weg aus der Langzeitarbeitslosigkeit</li> </ul> <p><b>Projektmesse Stärken vor Ort:</b> Im Dezember 2010 fand eine sehr erfolgreiche Projektmesse statt, auf der sich alle SVO-Projekte dem Stadtteil noch einmal präsentierten.</p>
--	--

<b>Bildungsoffensive</b>		<b>H 04.005</b>						
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Im Rahmen des Umbaus und der Umnutzung des Gebäudes Voltmerstr. 36 zum „Kulturhaus Hainholz“ (vgl. 04.002) wurde das Modellvorhaben „Bildungsoffensive Hainholz“ begonnen, das sowohl als Programm wie auch als Prozess die Bildungsangebote für alle Altersgruppen im Stadtteil erweitern und verbessern soll. Das Land Niedersachsen fördert das Modellvorhaben „Bildungsoffensive Hainholz“ für 5 Jahre. Der Fachbereich Bildung und Qualifizierung der Landeshauptstadt Hannover ist Träger dieses Modellvorhabens. Vor Ort kooperieren die Hainhölzer Kulturgemeinschaft, der Bereich Stadtteilkulturarbeit, die Tages- und Abendrealschule der VHS Hannover, das Sachgebiet Integration und Beratung der VHS Hannover und die Gewerbebeauftragten mit Hainhölzern Gewerbebetrieben und weiteren Partnern, um die „Bildungsoffensive Hainholz“ rund um das sanierte Gebäude durchzuführen.</p> <p>Die „Bildungsoffensive Hainholz“ wird durch eine externe Prozessbegleitung unterstützt.</p>							
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung neuer und standortspezifischer Bildungsangebote zur Stärkung der Infrastruktur für Bildung, Qualifizierung, Berufsvorbereitung und Integration</li> <li>• Aufbau tragfähiger Strukturen für die organisatorische und inhaltliche Zusammenarbeit „unter einem Dach“ und im Stadtteil</li> <li>• Optimale Nutzung der vorhandenen Ressourcen, um die Arbeit auch nach der Förderphase weiterführen zu können.</li> </ul>							
Zielgruppe:	Alle Bevölkerungsgruppen							
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.04.2009 – 31.12.2013							
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Bildung und Qualifizierung							
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereiche Soziales sowie Jugend und Familie, Hainhölzer Kulturgemeinschaft, Gewerbebeauftragter weitere Kooperationspartner							
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	<table> <tr> <td>Eigene Mittel LHH</td> <td>750.000 €</td> </tr> <tr> <td><u>Nichtinvestive Städtebaufördermittel</u></td> <td><u>325.000 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td>1.075.000 €</td> </tr> </table>		Eigene Mittel LHH	750.000 €	<u>Nichtinvestive Städtebaufördermittel</u>	<u>325.000 €</u>	Gesamtkosten:	1.075.000 €
Eigene Mittel LHH	750.000 €							
<u>Nichtinvestive Städtebaufördermittel</u>	<u>325.000 €</u>							
Gesamtkosten:	1.075.000 €							
Stand des Verfahrens (01.07.11)	<p>Im Jahr 2010 wurden folgende Maßnahmen und Projekte konzipiert und begonnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Jedes Kind zählt“ – ein Projekt zur frühkindlichen Bildung und Elternbildung</li> <li>• „Hainholz hat die Wahl“ – eine Projektwoche der politischen Bildung mit verschiedenen Projektpartnern Ende Juni 2011</li> <li>• Gesundheitsbildung: Nach dem erfolgreichen ersten Gesundheitstag 2010 fand ein zweiter Gesundheitstag im Mai 2011 statt. Aus beiden Tagen entwickelten sich verschiedene Kursangebote im Bereich Gesundheit und Bewegung.</li> <li>• EDV-Einstiegskurse zu verschiedenen Themen.</li> </ul>							

<b>Youth-City 2010</b>		<b>H 04.006</b>			
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Im Jahr 2010 gab es innerhalb einer Woche im Naturbad Hainholz eine berufsorientierende und aktivierende Jugendstadt - Youth-City-Hainholz 2010. Im Vorfeld wurden seit 2009 Schulen, Vereine, Betriebe und weitere Akteure als Multiplikatoren akquiriert und gewonnen. Aus dem Stadtteil und von allen Projektbeteiligten wurde eine Fortsetzung des Projektes in 2011 gewünscht.				
Projektziel:	Anhand von Workshops und Zukunftswerkstätten (im Delegiertenverfahren) werden Ideen und Wünsche aller Beteiligten integriert und mit berücksichtigt. Unter Beteiligung der jugendlichen Teilnehmer war die Bildungswoche „Youth-City-Hainholz 2010“ sowie eine Abschlussveranstaltung geplant, vorbereitet und sehr erfolgreich durchgeführt worden.  Das Projekt leistete einen wichtigen Beitrag zur beruflichen Orientierung aller Hainholzer Schülerinnen und Schüler, da alle drei Schulen in dem Projekt eingebunden waren.				
Zielgruppe:	Jugendliche der 9. Jahrgänge der Haupt-, und Realschulen (Karl-Jatho-Schule, Geschwister-Scholl-Schule)				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Vorbereitungsphase und Durchführung der Projektwoche Youth-City-Hainholz: August 2010				
Träger:	JANUN e.V.				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement, Internationale Stadtteilgärten e. V., Kinder- und Jugendhaus, Karl-Jatho-Schule, Geschwister-Scholl-Schule, Polizei, Honorarkräfte aus den berufsorientierenden Bereichen, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer				
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013
Städtebauförderung					
Sonst. öff. Mittel					
EU-Förderprogramme (EFRE, SvO)		9.925			
Zusätzliche Mittel d. LHH		10.000			
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten		19.925			
Stand des Verfahrens (01.07.11)	Das Projekt wurde sehr erfolgreich durchgeführt.				

## Grüne Berufe H 04.007

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Qualifizierungsmaßnahme für Schüler der Paul-Dohrmann-Schule (Förderschule für Lernhilfe) im Garten- und Landschaftsbau für die Teilnahme an dem berufsqualifizierenden Projekt „Youth-City“.</p> <p>Garten- und Landschaftsbau ist ein relativ niedrighschwelliges Berufsfeld. Auch Förderschüler haben eine Chance, dort Arbeit und im besten Fall auch einen Ausbildungsplatz zu finden. Aber auch dort werden Engagement, fachliches Interesse, Verantwortungsbewusstsein, Pünktlichkeit und weitere Soft Skills erwartet. Gärtnerei-sche Vorkenntnisse erhöhen die Chance auf einen Ausbildungs-/ Arbeitsplatz.</p>				
Projektziel:	<p>Förderschülerinnen und -schüler sollen sich mit ihren Begabungen gleichberechtigt in das Projekt Youth-City 2010 einbringen können.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Information der Schülerinnen und Schüler und Erprobung von Bewerbungsgesprächen durch Rollenspiele</li> <li>• Teilnahme an dem berufsorientierenden Projekt Youth-City Hainholz 2010</li> <li>• Berufsorientiertes Coaching mit Beratung über die vielfältigen Berufsfelder im Bereich Garten- und Landschaftsbau</li> </ul>				
Zielgruppe:	Förderschülerinnen und -schüler der Paul-Dohrmann-Schule				
Laufzeit (Beginn/Ende)	05.08.2010 – 30.09. 2010				
Träger:	Freischaffender Landschaftsarchitekt				
Kooperationspartner:	Paul-Dohrmann-Schule, Naturbad, StadtteilGenossenschaft, JANUN e.V., Landeshauptstadt Hannover Quartiermanagement, Schulbiologiezentrum				
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013
Städtebauförderung					
Sonst. öff. Mittel					
EU-Förderprogramme (EFRE, SvO)		3.745			
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten		3.745			
Stand des Verfahrens (01.07.11)	Das Projekt wurde erfolgreich durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler konnten erfolgreich am berufsorientierenden Projekt Youth-City teilnehmen. Im Anschluss erhielten die Schülerinnen und Schüler außerdem ein persönliches Berufscoaching.				

## Holzpferd H 04.008

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Gemeinwesenorientiertes Qualifizierungsprojekt im Bereich Holzbearbeitung / Planen, Bauen und Präsentieren einer großen Holzpferd-Skulptur.</p> <p>Arbeitslose Jugendliche haben in der Regel die Erfahrung, nicht erfolgreich zu sein, sie erleben sich häufig als „Versager“. In ihren gewachsenen Strukturen zeigen sie sich in sozialen Rollen und Verhaltensmuster, die diesen Eindruck „Versager“ verstärken. Im Alltag werden diese sozialen Rollen und Verhaltensmuster immer wieder bestätigt. Das Qualifizierungsprojekt mit dem Ziel eine große Holzpferdskulptur zu erbauen, stellt für die Jugendliche eine Herausforderung dar, sie erleben sich in einem fremden, ungewöhnlichen und einmaligen Zusammenhang. Die Irritationen unterbrechen die alltäglichen Routinen. Ein neuer Erlebnisraum ermöglicht neue soziale Rollen und Verhaltensmuster.</p> <p>Module sind die Auseinandersetzung mit der Symbolik des Pferdes, Kennenlernen von Bauplänen und das Computerprogramms Auto-CAD, Materialauswahl und Bestellung, Werkzeugauswahl, Zeitkalkulation, Herstellung des Holzpferdes und feierliche Präsentation des 5,20 m hohen Holzpferdes im Stadtteil.</p>				
Projektziel:	Arbeitslose Jugendliche werden im Bereich Holz qualifiziert und werden durch Erfolgserlebnisse ermutigt sich zu bewerben.				
Zielgruppe:	Arbeitslose Jugendliche aus Hainholz				
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.10.2010 – 31.12. 2010				
Träger:	Netzwerk Lebenskunst e.V.				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiermanagement, Arbeiter Samariter Bund, Tischler, Handwerker und Künstler,				
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013
Städtebauförderung					
Sonst. öff. Mittel					
EU-Förderprogramme (EFRE, SvO)		9.970			
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten		9.970			
Stand des Verfahrens (01.07.11)	Projekt erfolgreich durchgeführt				

## Kompetenznachweis Kultur

H 04.009

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Berufsqualifizierungsprojektes Youth-City 2010 wird die Möglichkeit geben, zusätzlich einen Kompetenznachweis Kultur zu erhalten. Der Schwerpunkt des Projektes liegt auf dem Bereich Event- und Kulturmanagement sowie Theater und Tanz. Die Jugendlichen sind an den Nachmittagen nach den Projekttagen und am Wochenende zusätzlich –in Workshops- aktiv.</p> <p>Module: Vorbereitende Gespräche, Teilnahme an der Woche Y.-C. , am Tanz- und Theaterprojekt und am Event-Kulturmanagement z.B. Vorbereitung des Abschluss-Events, Vorbereitung Eventabschluss, Eventauftritt, Abschlussgespräch / Coaching / Reflexion</p>				
Projektziel:	Jugendliche erwerben den Kompetenzausweis Kultur				
Zielgruppe:	Schülerinnen und Schüler der Hauptschule mit und ohne Migrationshintergrund				
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.07.2010 – 30.09. 2010				
Träger:	Selbstständige Supervisorin				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiermanagement, Janun e. V., Paul-Dohrmann-Schule, Karl-Jatho-Schule, Geschwister-Scholl-Schule				
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013
Städtebauförderung					
Sonst. öff. Mittel					
EU-Förderprogramme (EFRE, SvO)		2.407			
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten		2.407			
Stand des Verfahrens (01.07.11)	Das Projekt erfolgreich durchgeführt				



**Selbstständigkeit - H 04.010  
ein Weg aus der Langzeitarbeitslosigkeit**

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Viele Menschen -aus Hainholz- mit Migrationshintergrund, die praktische Fertigkeiten und langjährige Organisationserfahrung haben, scheuen sich oft vor der deutschen Gründungsbürokratie. Es fehlen ihnen Informationen über mögliche öffentliche Beratungsangebote, die es z. B. in Hannover speziell für Frauen oder Migrantinnen und Migranten gibt, oder über öffentliche Fördermöglichkeiten. Einer der Hauptgründe nicht zu gründen trotz Gründungsidee, sind Schwellenängste vor der Gründungsbürokratie, vor dem Finanzamt und vor den späteren Abrechnungsmodalitäten. Insbesondere wenn sprachliche Defizite oder Unerfahrenheit mit deutschen Behörden hinzukommen, werden diese Anfangshürden nicht überwunden
Projektziel:	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in Hainholz, die eine Existenzgründung planen, sollen durch individuelles Coaching, Qualifizierung und Nachschulung bei speziellen sprachlichen oder anderen Defiziten von der Existenzgründungsidee bis hin zum Businessplan unterstützt und begleitet werden. Darüber hinaus bietet das Projekt eine Vernetzung der Existenzgründer in möglichen Arbeitsgemeinschaften an, um nachhaltige, auf gegenseitige Unterstützung angelegte Gründergemeinschaften zu fördern.
Zielgruppe:	(Langzeit-)arbeitslose Frauen und junge Männer aus dem Stadtteil Hainholz, meist mit Migrationshintergrund
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.06.2011 - 30.09.2011

Träger:	Selbstständige Coachingberaterin
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement, Job Center Hannover, Textilwerkstatt

Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013
Städtebauförderung					
Sonst. öff. Mittel					
EU-Förderprogramme (EFRE, SvO)			9.800		
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten			9.800		

Stand des Verfahrens (01.07.11)	Das Projekt ist in der Durchführungsphase.
---------------------------------	--

#### **4.2.5 ÖPNV, Verkehrsprojekte**

## Kleine Verkehrsberuhigungsmaßnahmen H 05.001

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	In den Wohnstraßen südlich der Fenskestraße kommt es verursacht durch Schleichverkehre und hohe Geschwindigkeiten immer wieder zu Gefährdungen. Durch mehrere punktuelle Maßnahmen soll diese Situation entschärft werden.				
Projektziel:	Nachhaltige Verkehrsberuhigung, stadtgestalterische Aufwertung				
Zielgruppe:	Alle Verkehrsteilnehmer				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Erste Beteiligung 2003, ein abschließender Termin ist noch nicht abzusehen.				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Tiefbau				
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2007	2008	2009	2010	2011
Städtebauförderung	25.000				12.000
Gesamtkosten	25.000				12.000
Stand des Verfahrens (01.07.11)	<p>Als erste Umbaumaßnahme wurde Ende 2007 der Einmündungsbereich Am Hopfengarten / Treitschkestraße entschärft und die Querungsmöglichkeit für Fußgängerinnen und Fußgänger zum Spielplatz verbessert.</p> <p>Nach der Erneuerung der DB-Brücke an der Petersstraße ist die Einmündung zur Straße Am Hopfengarten 2011 mit dem Ziel der Geschwindigkeitsreduzierung ausgebaut worden.</p>				

## Stadtteileingang Süd / Bahnhofsvorplatz H 05.002

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Der südliche Stadtteileingang ist im Umfeld des aufgegebenen Hainhölzer Bahnhofs zunehmend durch Verfall, Müll und Verwahrlosung geprägt gewesen. Die öffentlichen Verkehrsflächen östlich der Schulenburger Landstraße sollen zur Verbesserung des Stadtteilimages stadtgestalterisch aufgewertet werden. Darüber hinaus ist eine Entflechtung unterschiedlicher Verkehrsarten notwendig, weil durch überhöhte Geschwindigkeit und unerwünschte Schleichverkehre Gefahren für Fußgänger und Radfahrer entstehen.</p> <p>Weil der ehemalige Bahnhofsvorplatz auf der Westseite außerhalb des Sanierungsgebietes liegt, können keine Städtebaufördermittel eingesetzt werden. Dennoch ist es notwendig zur Beseitigung des städtebaulichen Missstandes an diesem wichtigen Bereich und zur Verbesserung des Stadtteilimages, diesen im Besitz der Bahn befindlichen Platz umzugestalten.</p>				
Projektziel:	Stadtgestalterische Aufwertung, Verkehrsberuhigung des östlichen Teils				
Zielgruppe:	Alle Bevölkerungsgruppen				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Erste Beteiligung 2003, der Umbau ist für 2011 geplant.				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereiche Tiefbau, Umwelt und Stadtgrün, Stadtplanung sowie Deutsche Bahn AG, AG Städtebau des Stadtteilforums				
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013
Städtebauförderung			186.000		
EFRE			186.000		
„Hannoverschaft Platz“		35.000			
Gesamtkosten		35.000	372.000		
Stand des Verfahrens (01.07.11)	<p>Der Platz östlich der Schulenburger Landstraße wird in der Zeit 2. Juni bis zum 30. August umgestaltet und soll am 3. September mit der Enthüllung der Figurinen (vgl. 03.010) feierlich eingeweiht werden.</p> <p>Nach Abbruch der eingeschossigen Ladenzeile hat die Bahn AG die Fassade des Brückenbauwerkes instand gesetzt. Nach Abschluss eines Gestattungsvertrages erfolgte 2010 die Umgestaltung der Fläche durch die Stadt, die sich gegenüber der Bahn auch zur Pflege bereit erklärt hat.</p>				

## Verkehrsberuhigung Voltmerstraße H 05.003

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Die Sammelstraße Voltmerstraße ist durch Schleichverkehr belastet und wegen des linearen Ausbaus durch hohe Fahrgeschwindigkeiten gekennzeichnet. Stadtgestalterische Defizite verstärken den Handlungsbedarf. Da an der Voltmerstraße fast alle öffentlichen Infrastruktureinrichtungen des Stadtteils, wie z. B. Kulturhaus, Hainhölzer Bad, Fichteschule, Kinder- und Jugendhaus angesiedelt sind, kommt ihr eine besondere Rolle als Quartiersachse zu.				
Projektziel:	Ziele der Verkehrsberuhigungsmaßnahmen sind es, die Voltmerstraße für Schleichverkehr unattraktiv zu machen, die Fahrgeschwindigkeit zu senken, Querungsmöglichkeiten zu verbessern und die Aufenthaltsqualitäten zu verbessern.				
Zielgruppe:	Alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Gestaltungskonzept für den gesamten Straßenraum: 2004 Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten sind weitere Bauabschnitte geplant.				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereiche Tiefbau, Umwelt und Stadtgrün sowie Gebäudemanagement				
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2005	2007	2010	2011	2012
Städtebauförderung	443.500	112.000			162.500
EFRE					162.500
Zusätzliche Mittel d. LHH		37.000			
Gesamtkosten	443.500	149.000			325.000
Stand des Verfahrens (01.07.11)	<p>In einem ersten Bauabschnitt ist der südliche Teil 2005 grunderneuert und der Platz für die Stele an der Fenskestraße umgestaltet worden.</p> <p>Im Zuge der Sanierung der Fichteschule konnte der Straßenraum vor der Schule in einer kombinierten Maßnahme mit dem Eingangsbereich barrierefrei hergerichtet und gestalterisch aufgewertet werden.</p> <p>Zwischen dem zukünftigen Familienzentrum und der Fichteschule wird 2012 das nur provisorisch angelegte Straßenstück erstmals richtig ausgebaut. Dies dient neben einer gestalterischen Aufwertung insbesondere auch der Schulwegsicherung.</p>				

## Hainhölzer Allee H 05.004

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Die Planstraße unter dem Arbeitstitel „Hainhölzer Allee“ verbindet die Schulenburger Landstraße mit der Voltmerstraße und dient neben der Erschließung des Hainhölzer Marktes der Anbindung der zentralen Infrastruktureinrichtungen im Stadtteil (Naturbad usw.) an das übergeordnete Straßennetz. Der straßenbegleitende Fuß- und Radweg ist ein Teil des Julius-Trip-Ringes.				
Projektziel:	Verbindung der Schulenburger Landstraße mit der Voltmerstraße				
Zielgruppe:	Alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der ersten Planungsüberlegungen: Anfang 2005 Geplante Fertigstellung: Herbst 2012				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Tiefbau				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung				
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013
Städtebauförderung				52.500	
EFRE				52.500	
Gesamtkosten				105.000	
Stand des Verfahrens (01.07.11)	Nach dem Auszug des Familienzentrums Ende Juli 2012 soll zunächst der Fuß- und Radweg gebaut werden. Dadurch kann noch im EFRE-Förderzeitraum der Lückenschluss im Julius-Trip-Ring erreicht werden. Die eigentliche Planstraße soll zu einem späteren Zeitpunkt im Zusammenhang mit dem Bau des Hainhölzer Marktes realisiert werden.				

<b>Parkplatz Voltmerstraße Nord</b>		<b>H 05.005</b>				
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Der Parkplatz dient der Versorgung des Naturbades, der Kleingärten und der Sportanlagen und entlastet die Grüne Mitte vom Autoverkehr.					
Projektziel:	Bündelung des ruhenden Verkehrs, autofreier Stadtteilpark					
Zielgruppe:	Alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer					
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der ersten Planungsüberlegungen: Anfang 2005 Geplante Fertigstellung: Ende 2011					
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Tiefbau					
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung					
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013	
EFRE			274.000			
Zusätzliche Mittel d. LHH			274.000			
Gesamtkosten			548.000			
Stand des Verfahrens (01.07.11)	Nach der Freimachung im Frühjahr sollen die Straßenbauarbeiten im Herbst 2011 durchgeführt werden.					

<b>Hochbahnsteig</b>		<b>H 05.006</b>				
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Mit der Planung des neuen Nahversorgungszentrums Hainhölzer Markt werden auch mehrere Straßenbauprojekte ausgelöst. Dabei handelt es sich insbesondere um den Hochbahnsteig Hainhölzer Markt, der die Zentralität dieses Bereiches unterstreicht und einen barrierefreien Zugang zur Stadtbahn im nördlichen Bereich von Hainholz ermöglicht. Durch diesen Hochbahnsteig werden wichtige öffentliche Infrastruktureinrichtungen, wie Naturbad, Grüne Mitte, Kulturhaus, Fichteschule und das neue Familienzentrum erschlossen.					
Projektziel:	Barrierefreier Zugang zur Stadtbahn					
Zielgruppe:	Insbesondere mobilitätseingeschränkte Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer					
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der ersten Planungsüberlegungen: Anfang 2010 Geplante Fertigstellung: Dezember 2012					
Träger:	Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH					
Kooperationspartner:	Region Hannover sowie Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung, Fachbereich Tiefbau					
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013	
GVFG				2.700.000		
EFRE				135.000		
Zusätzliche Mittel d. LHH				135.000		
Region Hannover				800.000		
Gesamtkosten				3.770.000		
Stand des Verfahrens (01.07.11)	Nach dem vorbereitenden Leitungsbau vom 19.09.2011 - 28.05.2012 soll der Hochbahnsteig vom 29.05. - 16.12.2012 errichtet werden.					



## **4.2.6 Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen**

<b>Grüne Mitte Hainholz</b>		<b>H 06.001</b>				
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Zwischen Voltmerstraße, Naturbad und Bömelburgstraße wird ein ca. 4 ha großer Stadtteilpark auf der Brache der ehemaligen Niedersachsenring-Trasse entstehen. Als Park der Generationen soll die Grüne Mitte Hainholz ganz unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen unabhängig von Alter oder Nationalität als Ort der Begegnung und Kommunikation, für spielerische und sportliche Aktivitäten, als Treffpunkt und Ort des Verweilens offen stehen.</p> <p>Nach einem umfassenden Beteiligungsverfahren haben fünf ausgewählte Landschaftsarchitekturbüros bei einem Workshop im Oktober 2008 sehr unterschiedliche Entwürfe für die Grüne Mitte entwickelt. Der Siegerentwurf zeichnet sich durch ein klares Raumkonzept aus. Durch die Anordnung des Familienzentrums entsteht im Süden vor dem Kulturhaus ein städtebaulich gefasster Stadtteilplatz mit einer baumbestandenen „Grünen Mitte“. Dagegen ist das nördliche Parkareal mit geschwungenen Wegen und Bodenmodellierungen landschaftlich gestaltet. Beide Bereiche werden über ein in Nord-Süd-Richtung verlaufendes Aktionsband verbunden.</p>					
Projektziel:	Schaffung einer neuen „Grünen Mitte“ als Identifikationspunkt von hoher gestalterischer Qualität, die den vielfältigen Nutzungsansprüchen gerecht wird.					
Zielgruppe:	Alle Hainhölzerinnen und Hainhölzer, die Nutzerinnen und Nutzer der sozialen und kulturellen Einrichtungen sowie Besucherinnen und Besucher des Stadtteils; besonderer Wert wird auf generationenübergreifende Angebote gelegt					
Laufzeit (Beginn/Ende)	2008 bis 2012					
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün					
Kooperationspartner:	Diverse Fachbereiche der Landeshauptstadt Hannover					
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013	
Städtebauförderung	50.000		400.000	200.000		
EU-Förderprogramme (EFRE, SvO)			400.000	200.000		
Gesamtkosten	50.000		800.000	400.000		
Stand des Verfahrens (01.07.11)	Die Bauphase begann im Frühjahr 2011. Der Abschluss sämtlicher Arbeiten ist für Ende 2012 vorgesehen.					

#### **4.2.6 Image, Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement**

<b>Stadtteilforum</b>		<b>H 07.001</b>
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Stadtteilforum ist seit 2002 das zentrale Beteiligungs- und Informationsgremium im Sanierungsgebiet Hainholz. Es tagt als offener Zusammenschluss von Bewohnerinnen und Bewohnern, Wohnungswirtschaft, Institutionen und im Stadtteil Tätigen. Nach außen wird es durch eine gewählte Sprechergruppe vertreten.</p> <p>Seit Einrichtung der Sanierungskommission hat das Stadtteilforum als offenes Forum zur Formulierung der Anliegen der Hainhölzerinnen und Hainhölzer an Bedeutung verloren. In Zukunft hängt die Bedeutung des Stadtteilforums deshalb davon ab, dass es die Interessen des Stadtteils deutlicher außen formuliert und in die politischen Gremien einbringt. Seit dem Sommer 2009 findet jede 2. Sitzung des Stadtteilforums in einem etwas weniger formellen Rahmen und ohne Beteiligung der Verwaltung statt, damit die Hainhölzerinnen und Hainhölzer unbeeinflusst von außen ihre Positionen entwickeln und formulieren können. Für die Sprechergruppe erwächst daraus eine besondere Verantwortung für den Stadtteil.</p> <p>Die Teilnahme der Bewohnerinnen und Bewohner an den monatlichen Sitzungen des Stadtteilforums ist sehr themenabhängig. Generell sind Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen in prekären Lebenslagen und jüngere Menschen im Stadtteilforum unterrepräsentiert.</p> <p>Die Aktivitäten des Stadtteilforums werden inhaltlich und organisatorisch durch das Quartiersmanagement unterstützt sowie materiell aus dem Quartiersfonds gefördert. Es ist angestrebt, dem Stadtteilforum eigene Ressourcen für Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung zu stellen und damit den Selbstorganisationsprozess zu befördern.</p>	
Projektziel:	<p>Förderung von Mitwirkungsbereitschaft und Engagement                      Perspektivisch: Verstärkung des Stadtteilforums als selbst organisierte Interessenvertretung der Bewohnerinnen und Bewohner</p>	
Zielgruppe:	Alle Bewohnerinnen und Bewohner des Sanierungsgebietes	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit Anfang 2002	
Träger:	Bewohnerinnen und Bewohner	
Kooperationspartner:	Landshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement, Kulturtreff, Einrichtungen, Vereine, Gewerbetreibende	
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	Bereitstellung von Präsentationstechnik aus Quartiersfondsmitteln in einer Gesamtsumme von bislang 4.420 €	
Stand des Verfahrens (01.07.11)	<p>Das Stadtteilforum tagt monatlich mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 30 - 40 Personen monatlich. Es gibt eine Sprechergruppe, die zurzeit aus 4 Personen besteht. Das Stadtteilforum wird bislang mit aktiver inhaltlicher und organisatorischer Unterstützung des Quartiersmanagements vorbereitet sowie materiellen Ressourcen aus der Stadtverwaltung unterstützt. Zur eigenständigen Vorbereitung durch die Sprechergruppe fehlen neben materiellen vor allem zeitliche Ressourcen bei der ehrenamtlich tätigen Sprechergruppe.</p>	

## Quartiersfonds

**H 07.002**

Kurz-  
beschreibung /  
Ausgangslage:

Seit dem Jahr 2005 steht dem Stadtteil ein Quartiersfonds in Höhe von 25.000 € aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung. Der Quartiersfonds dient der unbürokratischen Unterstützung von Projekten, kleineren Investitionen und anderen Vorhaben von Bürgerinnen und Bürgern sowie Initiativen, Vereinen und anderen Institutionen in Hainholz.

Das Stadtteilforum hat Kriterien für die Vergabe von Quartiersfondsgeldern beschlossen, auf deren Basis es über die Anträge entscheidet. Die Beschlussempfehlung des Stadtteilforums wird abschließend der Sanierungskommission vorgelegt, bei Vorhaben unter 1.000 Euro entscheidet ausschließlich das Stadtteilforum.

In den Jahren 2010 / 2011 wurden folgende Projekte aus dem Quartiersfonds gefördert:

### Haushaltsjahr 2010

Zuschuss zu Musikvideo „Musik in Hainholz“ als Vorlauf für „Musik in Hainholz“-Dokumentation	848
Zuschuss zum Offenen Bücherschrank	650
Musikalisches Sonntagscafé für Senioren	950
Zuschuss zu Interkultureller Konzertreihe im Obst- und Teegarten	1.000
Zuschuss zum Offenen Mittagstisch - Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit.	950
Zuschuss zum Jugendturnier am 22./23. Mai	500
Skulpturen für Hainholz - BewohnerInnen gestalten ihren Stadtteil	2.000
Lebendiger Adventskalender	500
Zuschuss zum Gewerbefest	500
Modellbauprojekt im Kinder- und Jugendhaus	910
SeniorInnen mit Demenz geistig aktivieren / Weiterqualifizierung einer ehrenamtl. Gedächtnistrainerin	770
Stadtteilgeschichte Hainholz	300
Mama tanzt	200
Skulpturen für Hainholz - BewohnerInnen gestalten ihren Stadtteil - 2. Teilbetrag	2.000
Bewegungsparcours	3.885
Nachfüllbeutel für Hundekotbeutelbox	150
Fahren mit dem Roller	210
Zuschuss zum Laternenumzug am 6.11.	200
Ausstellungseröffnung StreetArt	150
Adventszauberwoche	327
Summe	17.500

# Projekte und Maßnahmen

	<u>Haushaltsjahr 2011</u>				
	Feindberührung 2.0				300
	Malen mit Kindern				990
	Zuschuss zu einem orientalischen Abend				900
	Himmelsleitern				2.000
	Stadtteilgeschichte Hainholz				1.900
	Ferienfreizeit Otterndorf				300
	Lebendiger Adventskalender 2011				600
	Nachfüllbeutel für Hundekotbeutelbox				200
	Gewerbefest				500
	Summe:				7.690
Projektziel:	Förderung von Mitwirkungsbereitschaft und Engagement, Verbesserung des äußeren Erscheinungsbildes des Stadtteils, Verbesserung des nachbarschaftlichen Miteinanders				
Zielgruppe:	Alle Bewohnerinnen und Bewohner von Hainholz				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2005				
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung				
Kooperationspartner:	Stadtteilforum, Sanierungskommission, Anwohnerinnen und Anwohner, Vereine und Einrichtungen				
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013
Zusätzliche Mittel d. LHH	17.500	17.500	bisher 7.690		
Gesamtkosten	17.500	17.500	bisher 7.690		
Stand des Verfahrens (01.07.11)	<p>Der Quartiersfonds wurde nach anfänglichen Startschwierigkeiten schnell als Resource für den Stadtteil verstanden. Mittlerweile zählen zu den Antragstellern nicht nur Vereine und Einrichtungen, sondern auch Anwohnerinnen und Anwohner, die gemeinsam mit anderen ein Projekt durchführen möchten.</p> <p>Die faktische Entscheidungskompetenz des Stadtteilforums bei der Mittelvergabe für die Quartiersfondsgelder führt dazu, dass das Stadtteilforum als zentrales Gremium der Beteiligung im Stadtteil aufgewertet wird.</p>				

## Lebendiger Adventskalender

H 07.003

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Vom 1. bis zum 24. Dezember öffnen Privatpersonen, Einrichtungen, Gewerbetreibende und Hausgemeinschaften ihre „Türchen“ für Hainhölzer und Besucher des Stadtteils. In einer Engelwerkstatt bereiten Kinder die Aktion vor: sie studieren Lieder ein und basteln Laternen sowie anderes Zubehör für die Engel. Die Kostüme der Engel wurden von Mitarbeiterinnen des Projektes Textilwerkstatt im Werkstatt-Treff Mecklenheide geschneidert. Jeden Abend eröffnen die Kinder den Kalender und schließen ihn. Der lebendige Adventskalender, der viele unterschiedliche Menschen im Stadtteil zusammenbringt, wird aus dem Quartiersfonds Hainholz gefördert.				
Projektziel:	Förderung des nachbarschaftlichen Miteinanders				
Zielgruppe:	Alle Hainhölzerinnen und Hainhölzer				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2005				
Träger:	Stadtteilrunde Hainholz				
Kooperationspartner:	Ev.-luth. Kirchengemeinde, Textilwerkstatt, ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger, Kindereinrichtungen, Kulturtreff, Gewerberunde				
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013
Zusätzliche Mittel d. LHH	500	500			
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	Die Kosten für die Bewirtung der Kinder und Gäste sowie Überraschungen hinter den „Türchen“ werden von den Gastgebern übernommen.				
Gesamtkosten	500	500			
Stand des Verfahrens (01.07.11)	Der Lebendige Adventskalender hat sich als regelmäßige Veranstaltung im Stadtteil etabliert und wird sowohl von (Kinder-)Einrichtungen, als auch von Geschäftsleuten und Privatpersonen aktiv getragen. Ziel ist es, dass sich der Lebendige Adventskalender als gute Tradition im Stadtteil etabliert und sich jedes Jahr verschiedene Geschäftsleute, Einrichtungen und Privatpersonen bereit erklären, ihre „Türchen“ zu öffnen. Perspektivisch wird angestrebt, dass sich das Projekt selber trägt bzw. von Sponsoren aus dem Stadtteil unterstützt wird.				

<b>Hainholz-Zeitung</b>		<b>H 07.004</b>				
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Hainholz Zeitung, die im Juni zum 16. Mal erschien, berichtet seit September 2004 über Sanierungsmaßnahmen und „Soziale Stadt“-Projekte in Hainholz. Daneben werden immer auch Reportagen und Berichte über Menschen in Hainholz, die Arbeit von Einrichtungen und Institutionen und anderes Wissenswertes aus dem Stadtteil veröffentlicht. Die Themen der Hainholz-Zeitung werden in einer Redaktionsgruppe, der Anwohnerinnen und Anwohner aus dem Stadtteil und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Einrichtungen und der Verwaltung angehören, gesammelt und ausgewählt.</p> <p>Die Hainholz-Zeitung wird in einer Auflage von 5.700 Stück kostenlos an alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt und liegt darüber hinaus im Stadtteilbüro, in Geschäften sowie sozialen und kulturellen Einrichtungen im Stadtteil zum Mitnehmen aus. Mit der Zeitung wird insbesondere auch der Teil der Bevölkerung angesprochen, der zwar nicht aktiv in das Geschehen eingreifen möchte, aber dennoch über die Entwicklungen in Hainholz informiert sein will.</p>					
Projektziel:	Information der Bewohnerinnen und Bewohner, Förderung von Mitwirkungsbereitschaft und Engagement					
Zielgruppe:	Alle Hainhölzerinnen und Hainhölzer, Interessierte außerhalb des Stadtteils					
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2004					
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung					
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement, Redaktionsgruppe der Sanierungszeitung, Stadtteilrunde					
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013	
Städtebauförderung	12.601	12.673				
Gesamtkosten	12.601	12.673				
Stand des Verfahrens (01.07.11)	<p>Die Sanierungszeitung erscheint 2 bis 3 Mal im Jahr. Im Internet sind alle Ausgaben auf den Seiten der Landeshauptstadt Hannover abrufbar.</p> <p>Die Hainholz-Zeitung hat sich als wichtiges Medium im Stadtteil etabliert und wird deshalb von den Bewohnerinnen und Bewohnern oft bereits vor Erscheinen nachgefragt. Im November 2007 hat deshalb das Stadtteilforum in einem Beschluss die Verwaltung aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass die Sanierungszeitung künftig 3 bis 4 Mal jährlich erscheint. Dennoch kann die Hainholz-Zeitung aufgrund der Mittelbereitstellung durch das Land und die Haushaltsfreigabe der Stadt nicht in gewünschter Häufigkeit erstellt werden.</p>					



**Interkulturelle Konzerte im Obst- und Teegarten H 07.005**

Kurz- beschreibung / Ausgangslage:	<p>Der Obst- und Teegarten Hainholz wurde mit der Einweihung der Mosaikbank im Sommer 2009 fertig gestellt. Seitdem lädt der Trägerverein regelmäßig zu Tee und Gesprächen ein. Die Qualität des Gartens als Ort kultureller Begegnung soll über eine interkulturelle Konzertreihe gestärkt werden. Ein erstes Konzert im August 2009 bildete den Auftakt für die Konzertreihe 2010.</p> <p>Nach der guten Resonanz zur Konzertreihe `West-östlicher Divan´ 2010 finden dieses Jahr im Teegarten mehrere Konzerte, Tanz- und Theateraufführungen unter dem gemeinsamen Motto `Kultur vor meiner Tür´ statt. Es stehen Jugendliche aus Hainholz auf der Bühne, die die Ergebnisse von zwei Workshops zeigen und professionelle Künstler, wie die Compagnie Fredeweß mit Modernem Tanz und das international besetzte Trio Bravo+ aus Berlin. Eine besondere Veranstaltung, die alle Sinne anspricht ist der orientalische Abend.</p>				
Projektziel:	Förderung des Dialogs zwischen den Kulturen und Generationen, Entwicklung einer positiven Stadtteilidentität, Aufwertung des Stadtteils nach außen				
Zielgruppe:	Hainhölzerinnen und Hainhölzer mit und ohne Migrationshintergrund, Musik- und Kulturinteressierte aus Hannover und Umgebung				
Laufzeit (Beginn/Ende)	Die Veranstaltungsreihe begann im August 2009 und soll fortgesetzt werden.				
Träger:	Internationale StadtteilGärten Hannover e.V.				
Kooperations- partner:	Kulturtreff Hainholz, Musik in Hainholz, Fichteschule, Paul-Dohrmann-Schule, Geschwister-Scholl-Schule, Rainbow Papers Initiative e.V.				
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013
Städtebau- förderung					
Sonst. öff. Mittel		5.200			
EU- Förderprogramme (EFRE, SvO)					
Zusätzliche Mittel d. LHH	420	1.000	400		
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	100	750	550		
Sonstige Mittel		1.390	900		
Gesamtkosten	520	8.340	1.850		
Stand des Verfahrens (01.07.11)	An die beliebte Konzertreihe aus dem letzten Jahr soll in diesem Jahr unter anderem mit einem orientalischem Abend im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kultur vor meiner Tür“ angeknüpft werden.				

<b>HAINHOLZ!</b>		<b>H 07.006</b>				
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Hainholz ist seit Dezember 2001 Programmgebiet im Programm Soziale Stadt. In den vergangenen acht Jahren wurden im Stadtteil eine Reihe von Projekten erfolgreich begonnen und teilweise bereits abgeschlossen, die schon jetzt das Leben der Hainholzer Bevölkerung positiv beeinflussen.</p> <p>Die Ausstellung „HAINHOLZ!“ dient dazu, im Stadtteil und in der Gesamtstadt die bereits umgesetzten Projekte darzustellen und einen Ausblick zu geben auf die noch geplanten Projekte und Maßnahmen. Die ausgewählten integrierten Projekte der Sanierung werden auf jeweils einer Tafel präsentiert, wobei sowohl die baulichen als auch die sozialen, kulturellen und gewerblichen Projektbausteine sich gemeinsam darstellen. Geplant sind etwa 25 Tafeln, die sowohl große integrierte Projekte als auch Projekte mit baulichem oder sozialem Schwerpunkt präsentieren.</p> <p>Durch die Ausstellung soll eine breite interessierte Öffentlichkeit nicht nur im Stadtteil, sondern in ganz Hannover und darüber hinaus angesprochen werden. Dies setzt die positive Imagebildung für Hainholz mit Darstellungen der Qualitäten und Potentiale des Stadtteils und der erreichten Verbesserungen fort, welche im Sommer 2008 durch den Kultursommer Hainholz gestartet wurden.</p>					
Projektziel:	Beitrag zu einer positiven Imagebildung für Hainholz					
Zielgruppe:	Einwohnerinnen und Einwohner von Hainholz und von ganz Hannover, interessierte Fachöffentlichkeit, Kommunalpolitik					
Laufzeit (Beginn/Ende)	Ausstellung im Herbst 2010					
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung					
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtentwicklung, Stadtteilkulturarbeit, Kinder- und Jugendarbeit, Umwelt und Stadtgrün					
Kosten und Finanzierung (01.07.11)	2009	2010	2011	2012	2013	
Städtebauförderung		2.650				
Zusätzliche Mittel d. LHH		6.000				
Gesamtkosten		8.650				
Stand des Verfahrens (01.07.11)	Die Ausstellung war vom 07. - 22. Dezember 2010 im Foyer der vhs in der Innenstadt und vom 11. Januar - 10. Februar 2011 im Kulturhaus Hainholz zu sehen					

## 5. Anhang

### 5.1 Allgemeine Sanierungsziele

Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hat am 9. Juni 2005 beschlossen, dass es das Leitbild und damit Hauptziel für eine soziale Stadterneuerungspolitik in und für Hainholz ist, die Lebenssituation der Menschen vor Ort in Hainholz nachhaltig zu verbessern.

Allen Handlungsfeldern liegen folgende Zielsetzungen zugrunde:

- Bekämpfung von Einkommensarmut und deren Auswirkungen
- Förderung und Pflege der lokalen Ökonomie
- Schaffung zielgruppenorientierter Angebote insbesondere zur Unterstützung von Menschen in belasteten Lebenslagen im Stadtteil
- Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze zum Aufbau und zur Stabilisierung sozialer Netze
- Stabilisierung von Nachbarschaften
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Schwerpunktbildung bei präventiven Ansätzen in den Bereichen Gewalt, Gesundheit und Sucht
- Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderung und Senioren
- Schaffung von barrierefreiem Wohnraum und eines barrierefreien Wohnumfeldes
- Berücksichtigung des Konzepts des „Gender Mainstreaming“ (Herstellung der Chancengleichheit von Frauen und Männern)
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume
- Schaffung von wohnungsnahen Grünflächen / Aufwertung der Wohnumfeldqualitäten
- Aufwertung des Wohnungsbestandes durch Modernisierung / Anpassung an die perspektivische Wohnungsmarktentwicklung
- Halten von stabilisierenden Gruppen im Stadtteil und Öffnung des Stadtteils für sozial stabilisierende Bevölkerungsgruppen von außen durch neue Wohnformen. Dabei werden auch weiterhin Wohnungen zur Versorgung von Haushalten zur Verfügung stehen, die Unterstützung bei der Wohnungsversorgung benötigen.
- Herausarbeiten einer Stadtteilidentität, Stärkung des Selbstbewusstseins der Hainhölzerinnen und Hainhölzer und Veränderung der Innen- wie Außenwahrnehmung des Stadtteils

## 5.2 Tabellen

Tabelle 1: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung jeweils am 01.01.

	Sanierungsgebiet Hainholz										LHH 2011
	2001		2009		2010		2011		Entwicklung 2001 bis 2011		
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
Bevölkerung insgesamt	6.734		6.777		6.754		6.664		-70	-1,0	100,0
davon:											
Ausländer/-innen*	1.994	29,6	2.088	30,8	2.066	30,6	2.039	30,6	45	2,3	14,1
Deutsche*	4.740	70,4	4.689	69,2	4.688	69,4	4.625	69,4	-115	-2,4	85,9
darunter:											
mit 2. Nationalität*	486	7,2	954	14,1	1.011	15,0	1.028	15,4	542	111,5	12,8
Migrationshintergrund**	2.480	36,8	3.042	44,9	3.077	45,6	3.067	46,0	587	23,7	25,1
0 bis 17 Jahre insgesamt*	1.102	16,4	1.138	16,8	1.119	16,6	1.062	15,9	-40	-3,6	15,1
davon:											
Ausländer/-innen***	437	39,7	289	25,4	272	24,3	233	21,9	-204	-46,7	11,3
Deutsche***	665	60,3	849	74,6	847	75,7	829	78,1	164	24,7	88,7
darunter:											
mit 2. Nationalität***	187	17,0	466	40,9	499	44,6	513	48,3	326	174,3	34,0
Migrationshintergrund***	624	56,6	755	66,3	771	68,9	746	70,2	122	19,6	41,4
60 Jahre u.ä. insgesamt*	1.376	20,4	1.321	19,5	1.322	19,6	1.328	19,9	-48	-3,5	24,8
davon:											
Ausländer/-innen***	194	14,1	312	23,6	330	25,0	335	25,2	141	72,7	9,4
Deutsche***	1.182	85,9	1.009	76,4	992	75,0	993	74,8	-189	-16,0	90,6
darunter:											
mit 2. Nationalität***	41	3,0	70	5,3	73	5,5	79	5,9	38	92,7	4,3
Migrationshintergrund***	235	17,1	382	28,9	403	30,5	414	31,2	179	76,2	13,3
18 - 59-Jahre insg. *	4.256	63,2			4.313	63,9	4.274	64,1	18	0,4	60,1
Jugendquotient #		25,9				25,9		24,8			25,1
Altenquotient #		32,3				30,7		31,1			41,2

\* Anteil an Gesamtbevölkerung

\*\* Summe Ausländer/-innen und Deutsche mit 2. Staatsangehörigkeit / in Prozent an Gesamtbevölkerung

\*\*\* Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe

# Jugend- und Altenquotient drücken das Verhältnis der Anzahl junger (bzw. alter) Menschen zur Bevölkerung mittleren Alters aus. Angezeigt wird, ob ein Quartier im Laufe der Zeit altert/sich verjüngt

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 2: Haushalte am 31.10.2007 und 01.01.2009 – 01.01.2010

	Sanierungsgebiet Hainholz								LHH 2010
	2007		2008		2009		2010		
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
Haushalte insgesamt	3.704		/		3.639		3.641		
Familienhaushalte*	683	18,4			684	18,8	675	18,5	17,0
davon:									
mit 1 Kind**	362	53,0			361	52,8	363	53,8	55,3
mit 2 Kindern**	221	32,4			222	32,5	211	31,3	33,8
mit 3 u. m. Kindern**	100	14,6	101	14,8	101	15,0	10,9		
allein Erziehende	197	28,8	178	26,0	192	28,4	25,5		

\* Familienhaushalte definiert als Haushalt mit 1 oder mehreren Kindern im Alter von 0 bis 17 Jahren im Haushalt, Anteil an allen Haushalten

\*\* Anteil an allen Familienhaushalten

\*\*\* Aufgrund der Einführung eines neuen Haushaltsgenerierungsverfahrens liegen Daten erstmals zum 31.10.2007 vor. Für 2008 stehen keine Haushaltsdaten zur Verfügung.

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 3: Arbeitslosigkeit jeweils im Dezember

	Sanierungsgebiet Hainholz										LHH 2010
	2000		2004		2005***		2010		Entwicklung 2005 bis 2010		
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
Arbeitslose insgesamt*	670	14,5	732	15,9	934	20,2	675	14,6	-259	-27,7	8,5
Männer**	415	61,9	467	63,8	516	55,2	388	57,5	-128	-24,8	55,9
Frauen**	255	38,1	265	36,2	418	44,8	287	42,5	-131	-31,3	44,1
Deutsche**	401	59,9	440	60,1	567	60,7	426	63,1	-141	-24,9	72,3
Ausländer/-innen**	269	40,1	292	39,9	363	38,9	244	36,1	-119	-32,8	27,4
unter 25 Jahren**	80	11,9	52	7,1	105	11,2	60	8,9	-45	-42,9	8,2
55 Jahre u.ä.**	98	14,6	65	8,9	85	9,1	98	14,5	13	15,3	13,3
Langzeitarbeitslose**	237	35,4	349	47,7	409	43,8	254	37,6	-155	-37,9	40,0

\* Anteil an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 64 Jahren

\*\* Anteil an allen Arbeitslosen

\*\*\* Durch die SGB II / SGB XII-Reformen sind die Arbeitslosenzahlen ab 2005 nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar.

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 4: Hilfe zum Lebensunterhalt jeweils am 31.12.

	Sanierungsgebiet Hainholz										LHH 2004
	2000		2002		2003		2004***		Entwicklung 2000 - 2004		
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	in %
Empfänger insgesamt*	829	12,3	945	14,0	997	14,8	944	14,1	115	13,9	7,5
davon:											
Ausländer/-innen*	347	17,4	454	21,8	480	23,6	417	21,0	70	20,2	19,9
Deutsche*	519	10,9	491	10,5	517	11,0	527	11,2	8	1,5	5,4
0 bis 17 Jahre	247	22,4	262	22,8	268	23,8	290	25,3	43	17,4	17,5
davon:											
Ausländer/-innen*	96	22,0	115	27,9	115	29,8	121	32,0	25	26,0	37,9
Deutsche*	163	24,5	147	20,0	153	20,6	169	22,0	6	3,7	13,3
60 Jahre und älter	130	9,4	151	11,0	167	12,5	76	5,8	-54	-41,5	2,2
davon:											
Ausländer/-innen*	64	33,0	97	43,9	111	49,1	48	20,6	-16	-25,0	15,2
Deutsche*	66	5,6	54	4,7	56	5,0	28	2,6	-38	-57,6	1,2
Bedarfsgemeinschaften**	486	11,0	553	12,5	593	13,3	534	12,0	48	9,9	6,0
darunter:											
Familienhaushalte**	154	22,9	166	23,4	166	23,6	178	25,0	24	15,6	15,2
darunter:											
allein Erziehende**	108	58,1	98	49,2	98	47,3	105	48,8	-3	-2,8	32,6

\* Anteil an der Bevölkerung in der jeweiligen Altersgruppe

\*\* Anteil an der jeweiligen Haushaltsform

\*\*\* Durch die SGB II / SGB XII-Reformen sind die Daten zur Hilfe zum Lebensunterhalt allein nicht mehr aussagekräftig. Es werden zur Abbildung der von Einkommensarmut getroffenen Bevölkerung ab dem 01.01.2005 die Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts dargestellt.

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Soziales und Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 5: Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts\* jeweils im Dezember

	Sanierungsgebiet Hainholz										LHH 2009*
	2005		2007		2008		2009		Entwicklung 2005 - 2009#		
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	in %
Empfänger insgesamt**	1.885	27,9	1.954	28,9	1.864	27,5	1.987	29,4	102	5,4	15,7
0 bis 17 Jahre	412	34,8	494	43,5	461	40,5	449	40,1	37	9,0	27,1
60*** Jahre und älter	144	14,9	243	18,2	225	17,0	258	19,5	37	16,7	7,4
Ausländer/-innen	604	29,2	786	37,5	715	34,2	751	36,4	147	24,3	35,5
Bedarfsgemeinschaften****	1.160	25,9	1.132	30,6	1.102	30,3					
darunter:											
Familienhaushalte****	264	37,0	294	43,0	272	39,8	Daten für 2009 liegen noch nicht vor				
darunter:											
allein Erziehende****	105	47,9	130	66,0	134	75,3					

\* darin enthalten sind die Empfänger/innen von Leistungen nach SGB II (ALG II und Sozialgeld) sowie Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung nach SGB XII

\*\* Anteil an der Bevölkerung in der jeweiligen Altersgruppe

\*\*\* für das Jahr 2005: 65 Jahre und älter, ab dem Jahr 2006: 60 Jahre und älter

\*\*\*\* Anteil an der jeweiligen Haushaltsform

# Ausnahme Senioren 60 Jahre und älter: Entwicklung 2006 - 2009

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Soziales und Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 6: Zusammenfassung - Sanierung Hainholz

## 6.1 Eckdaten der Sanierung:

Programmbeginn	Sanierungsgebiet „Soziale Stadt Hainholz“ förmlich festgelegt am 05. Dezember 2001
Steuerung / Koordination	Federführung innerhalb der Stadtverwaltung im Sachgebiet Stadterneuerung in Kooperation mit weiteren Dezernaten und Fachbereichen, insbesondere mit dem Jugend- und Sozialdezernat
Zentrale Projekte der Sanierung	Hainhölzer Markt Grüne Mitte Hainholz Umbau des Hainhölzer Bades zum Naturbad Umbau der ehem. Alice-Salomon Schule zum Kultur- und Bildungszentrum Neubau des Kinder- und Jugendhauses Nachbarschaftsarbeit Bömelburg Musik in Hainholz Gewaltpräventionsprojekt Starkes Hainholz Gebäudemodernisierung Verkehrsberuhigung Aufwertung von wohnungsnahen Grünflächen
Akteure der Sanierung vor Ort	Sanierungskommission, Stadtteilforum, Projektbegleitausschuss, Stadtteilbüro, Stadtteilrunde, „Unternehmer für Hainholz e.V.“, Stadtteilgenossenschaft Hainholz
Finanzierung	<p>Städtebauförderungsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bisher 8.6 Mio. € von ca. 23,4 Mio. € (Gesamtrahmen), 1/3 Bund, 1/3 Land und 1/3 Stadt</li> <li>• ab 2008: 415.000 € nicht-investive Mittel, 1/3 Bund, 2/3 Stadt und andere</li> </ul> <p>Mittel Soziale Stadt im Jugend- und Sozialdezernat:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2001 bis 2008: 1.165.000 €</li> </ul> <p>Quartiersfonds der Stadt Hannover:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mittelansatz seit 2005 jährlich 25.000 €, unterliegt der städtischen Haushaltsfreigabe (60 - 95 %)</li> <li>• Gesamtmittel 2005-2010: ca. 145.000 €</li> </ul> <p>Weitere Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2002: 45.000 € „Kompetenz und Qualifikation für junge Menschen“ (KuQ)</li> <li>• 01.09.2003 - 30.06.2008: 460.000 € „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS)</li> <li>• 2006 - 2008: 110.000 € ExWoSt</li> <li>• 2007 - 2013: 2.895.000 € EFRE</li> <li>• 2009 - 2011: 300.000 € „Stärken vor Ort“</li> <li>• 2011: 957.000 € Investitionspakt</li> </ul>

Zusätzlich flossen Drittmittel von Stiftungen, Sponsoren etc., die nicht über den städtischen Haushalt abgewickelt wurden sowie Eigenmittel der Projektträger bzw. Eigentümer.

## 6.2. Gebietsdaten / Informationen zum Gebiet

Lage in Hannover	nördlicher Innenstadtrand
Größe	48 ha
Einwohneranzahl (01.01.2011)	6.664 Menschen
Sozialstruktur (01.01.2011)	
○ Altersstruktur	0-17 Jahre 15,9 % / 15,1 % <i>Stadt Hannover</i> 18 – 60 Jahre 64,1 % / 60,1 % <i>Stadt Hannover</i> über 60 Jahre 19,9 % / 24,8 % <i>Stadt Hannover</i>
○ Migrationshintergrund	insgesamt 46,0 % / 25,1 % <i>Stadt Hannover</i> 0-17 Jahre 70,2 % / 41,4 % <i>Stadt Hannover</i> 85 verschiedene Nationalitäten
○ Arbeitslosigkeit	14,6 % / 8,5 % <i>Stadt Hannover</i> (in 12/10)
○ Transferleistungen zur Sicherung d. Lebensunterhalts*	29,4 % / 15,7 % <i>Stadt Hannover</i> (in 12/09)
Städtebauliche Struktur	
○ bauliche Nutzung	vornehmlich Wohnen (teilweise mit Kleingewerbe in Hofbereichen der Schulenburger Landstraße) private Infrastruktur (Einzelhandel / Gastronomie) schwerpunktmäßig entlang der Schulenburger Landstr. öffentliche Infrastruktur an der Voltmerstraße
○ Gebäudestruktur	gründerzeitliche Blockrandbebauung in mehrgeschossiger Bauweise unterschiedlichen Alters Zeilenbebauung im Bömelburgviertel (um 1960) kaum Einfamilienhäuser
○ ÖPNV/ IV	Stadtbahnlinie 6, ein Hochbahnsteig, Buslinie 121 gute Anbindung an den IV,
○ Grün- und Freiflächen	ausgedehnte Kleingartenbereiche, Spielplätze, teilweise wohnungsbezogene Freiflächen fehlende frei zugängliche öffentliche Grünflächen
○ Infrastruktur Einrichtungen	drei Kitas, Grundschule, Kinder- und Jugendhaus, Kulturtreff, ev. Kirchengemeinde
Wohnungsbestand	ca. 4.400 WE; ca. 600 WE im Eigentum der GBH wenig 4- und mehr Zi-Wohnungen

\* Durch die Hartz-IV-Gesetzesänderungen werden ab dem 01.01.2005 die "Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts" als Hilfsindikator zur Beschreibung von Einkommensarmut herangezogen. Dieser Indikator setzt sich zusammen aus Empfänger/-innen von Leistungen nach SGB II (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) sowie von Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung nach SGB XII.